# Landesbibliothek Oldenburg

## Digitalisierung von Drucken


# Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
# 42 (1908)

240 (30.8.1908)


urn:nbn:de:gbv:45:1-741793

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen täglich, auch an den Sonntagen. — Vierteljährlicher Abonnementspreis 1 ℳ 50 ₰, durch die Post bezogen inkl. Bestellgeld 1 ℳ 92 ₰. Man abonniere bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstraße 5.
Fernsprech-Anschluss: Redaktion Nr. 190, Exped. Nr. 46

# Nachrichten für Stadt und Land.

Inserate kosten für das Herzogtum Oldenburg pro Zeile 15 ₰, sonstige 20 ₰.
Annoncen-Annahmestellen: Oldenburg: Geschäftsstelle, Peterstr. 5, Filiale Langestr. 20, F. Büttner, Mottenstr. 1, W. Cordes, Haarenstr. 5, H. Bischoff, Ostbg., H. Sandstede, Zwischenahn, u. sämtl. Ann.-Exped.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

№ 240. Oldenburg, Sonntag, 30. August 1908. XXXXII. Jahrgang.

**Hierzu zwei Beilagen.**

## Neueste Nachrichten und letzte Depeschen.

**Die Engländer verdächtigen die Deutschen der Spionage.**

**London,** 29. Aug. Aus Shields wird telegraphiert, daß dort das Erscheinen eines deutschen Torpedoboots während der englischen Flottenmanöver großes Aufsehen erregt hat. Das Manöver bestand in dem Ueberfall des Hafens durch ein feindliches Geschwader: ein als Kauffahrer markiertes Torpedoboot gelangte vorgestern nacht in die Nähe des Hafens, wurde jedoch erkannt und mit einer heftigen Kanonade empfangen; der Angriff des Geschwaders wurde während des Tages zurückgezogen. Das Manöver wurde mit großer Heimlichkeit unternommen und dauerte 48 Stunden. Gestern abend traf das deutsche Torpedoboot ein und verankerte an der Boje. Es wurde natürlich behauptet, das deutsche Torpedoboot sei erschienen, um das Manöver zu verfolgen.

**London,** 29. Aug. Bezüglich der englischen Kommentare, die an das Erscheinen des deutschen Torpedobootes im Hafen von Tyne während der englischen Flottenmanöver geknüpft werden, erklärt der deutsche Konsul von Southampton, daß der Vorgang auf einen Zufall zurückzuführen ist. Das Torpedoboot war beauftragt, die Fischerei an der Ostküste zu bewachen. Es erlitt eine Beschädigung am Wasserbehälter und lief in den englischen Hafen, ohne von dem Manöver Kenntnis zu haben. Die deutschen Offiziere erklärten den britischen Offizieren, die an Bord des Torpedoboots erschienen, den Sachverhalt und sprachen ihr Bedauern über den Zwischenfall aus. Da die Ausbesserung schnell vor sich geht, dürfte das Torpedoboot am Montag wieder abfahren.

**Marokko.**

**Karlsruhe,** 29. Aug. Zu der Marokkofrage schreibt die Süddeutsche Reichskorrespondenz: Die Frage ist nicht mehr, ob Mulay Hafid anerkannt wird, sondern unter welchem Vorbehalt. Solche Vorbehalte werden insbesondere von Frankreich und Spanien zu erwarten sein, und man wird sie prüfen müssen. Mulay Hafid hat diese Einwendungen mit seiner Erklärung in Einklang zu bringen versucht, bei deren Annahme die Mächte auf ihr eigenes Urteil nicht werden verzichten müssen. Man begegnet immer wieder Wendungen in französischen Blättern, als seien Frankreich und Spanien von den übrigen Unterzeichnern der Algeciras-Akte beauftragt, im Namen aller anderen Mächte die Anerkennung Mulay Hafids vorzunehmen. Ein solches Mandat ist nicht erteilt und steht auch nicht in Aussicht.

**Paris,** 29. Aug. Nach Blättermeldungen ist gestern in den Moscheen von Tanger zum erstenmale für den Sultan Mulay Hafid gebetet worden.

**Schücking.**

**Schleswig,** 29. Aug. Bürgermeister Plewka wurde gestern nachmittag, den „Schleswigschen Nachrichten" zufolge, telegraphisch zum Minister des Innern nach Berlin berufen. Man vermutet, daß der Minister sich über die Affäre Schücking-Plewka direkt informieren will.

**Der große Preis von Baden-Baden.**

**Baden-Baden,** 29. Aug. Heute wurde der große Preis von Baden-Baden ausgefochten. Erster Preis Goldpokal des Großherzogs von Baden und 50 000 ℳ. Erster Herrn v. Weinbergs Fuchshengst „Faust", Zweiter Veil-Picards dunkelbrauner Hengst „Val Sigon", Dritter Ephafüs Stute „Desarabia", Vierter Königliches Hauptgestüt Graditz „Anklang". Es liefen nur vier Pferde. Das Rennen wurde im Schritt gewonnen. Tot. 15 : 10, Platz 11 : 10.

**Für Zeppelin.**

**Stuttgart,** 29. Aug. Der deutsche Kronprinz und die Kronprinzessin stifteten für den Zeppelinfonds 5000 ℳ.

**Stuttgart,** 29. Aug. Unter dem Vorsitz des Erbprinzen zu Hohenlohe-Langenburg fand hier heute nachmittag eine Sitzung des Zentralkomitees für Veranstaltung einer Sammlung einer Nationalspende für den Grafen Zeppelin statt. Es wurde mitgeteilt, daß in Württemberg bis jetzt 600 000 ℳ gesammelt worden sind. Aus dem ganzen Deutschen Reich sind bei der allgemeinen Rentenanstalt 3 400 000 Mark eingegangen. Am 15. September wird für Württemberg die Sammlung geschlossen.

**Liebestragödie.**

**Bromberg,** 29. Aug. Heute morgen wurde der Oberleutnant Haench vom 14. Infanterie-Regiment in seiner Wohnung erschossen aufgefunden. Neben ihm lag, wie die „Ostdeutsche Rundschau" berichtet, gleichfalls tot seine Geliebte, die ehemalige Verkäuferin Martha Eichgrün, die sich vergiftet hatte.

**Selbstmord.**

**Swinemünde,** 29. Aug. Die Gattin des Oberlandesgerichtspräsidenten Hübner (Posen) entfernte sich heute nacht in einem Schwermutsanfall aus ihrer Wohnung in Bansin. Heute früh wurde sie in der Ostsee tot aufgefunden.

**Sittlichkeitsverbrechen.**

**Dresden,** 29. Aug. Der Schiffer Groß in einem Nachbarorte wurde gestern wegen Sittlichkeitsverbrechens, das er gegen ein Mädchen im Alter von 11 Jahren verübt hatte, zu 4 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt. Die Sache erregt insofern besonderes Aufsehen, als Groß vor 20 Jahren wegen Raubmordes zum Tode verurteilt wurde, dann aber zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt war und vor 2 Jahren freigelassen wurde. Als er das Sittlichkeitsverbrechen ausführte, stand er kurz vor seiner Verheiratung. Der Verurteilte hat sich heute früh im Gefängnis durch Erhängen das Leben genommen.

**Ein englischer Dampfer gesunken.**

**Tokio,** 28. Aug. Nach einer hier eingetroffenen Nachricht ist der englische Dampfer Dunearn während eines Taifuns bei der Insel Kiuschiu untergegangen. Von der 53köpfigen Besatzung sollen nur zwei gerettet sein.

**Unwetternachrichten.**

**Santa Fee,** 29. Aug. Ein Wolkenbruch ist über Mexiko niedergegangen und richtete furchtbare Verheerungen an. Zahlreiche Häuser sind eingestürzt. 10 Personen sind ums Leben gekommen.

**Newyork,** 29. Aug. In Folsom (Neu-Mexiko) sind 15 Personen im Cimmaronfluß während eines Wolkenbruches ertrunken. Eine Anzahl Wohnhäuser wurde fortgeschwemmt. Bei Trinidad (Colorado) sind weite Gegenden überschwemmt. 12 Eisenbahnbrücken wurden zerstört.

**Augusta** (Georgia), 29. Aug. Die Folgen des Hochwassers des Savannah sind unterschätzt worden. Bis jetzt sind 20 Leichen geborgen. Der Kapitän eines Flußdampfers berichtet, er habe im Flusse 25 Leichen, meist von Negern, treibend gesehen. Viele Baumwollspinnereien sind beschädigt worden.

**Newyork,** 29. Aug. Nach hierher gelangten Meldungen beträgt der durch die Ueberschwemmung in Nord- und Süd-Karolina angerichtete Schaden 2½ Millionen Dollars.

**Kleine Depeschen.**

**Berlin,** 29. Aug. Der Entwurf der neuen Strafprozeßordnung ist heute veröffentlicht worden.

**Berlin,** 29. Aug. In Großlichterfelde wurde der Hauptmann S. vom Art.-Regt. in Metz, der seit längerer Zeit hier wohnt, wegen unerlaubten Entfernens vom Heer und wegen Verdachts der Unterschlagung verhaftet und ins Untersuchungsgefängnis nach Tempelhof gebracht.

**Erfurt,** 29. Aug. Feuerwerksleutnant Schwarz wurde vom Oberkriegsgericht wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung zu zwei Monaten Gefängnis und Ausstoßung aus dem Offiziersrang verurteilt.

**Mannheim,** 29. Aug. Die Höhe der Unterschlagungen des Gemeindedirektors Joachim in Heddesheim werden jetzt auf 128 000 ℳ angenommen. Er wurde gestern abend in das Untersuchungsgefängnis Mannheim abgeführt.

**Gernrode a. Harz,** 29. Aug. Der Bahnhofsvorsteher Küster ist seit Dienstag abend verschwunden. An dem Tage wurde plötzlich eine Kassenrevision vorgenommen, wobei sich ein bedeutender Fehlbetrag ergab.

**Medebach,** Kr. Briton, 29. Aug. Durch eine Feuersbrunst wurden hier 14 Häuser mit sämtlichen Erntevorräten vernichtet. Unter den Einwohnern herrscht große Not.

**Paris,** 29. Aug. Ein aus Toulouse kommender Eilzug stieß gestern abend mit einem Güterzug am Eingange des Bahnhofes von Benzens zusammen. Ein Arbeiter wurde hierbei getötet, 12 weitere verletzt, darunter mehrere schwer.

**Konstantinopel,** 29. Aug. Der König von Italien hat 25 000 Franks den Abgebrannten von Konstantinopel überwiesen.

## Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

**Oldenburg,** 30. August.

* **Militärische Personalien.** v. Bylburg, Oberleutnant im Telegraphen-Bataillon in Karlsruhe (Baden), früher im Old. Inf.-Regt. Nr. 91, wird am 1. Oktober d. J. zu der Militärtechnischen Akademie — Stufe I der Abteilung für das Verkehrswesen — in Berlin einberufen.

* **Militär-Beamtenpersonalien.** von Wahlde, Oberveterinär der Landwehr 2. Aufgebots im Landwehrbezirk I Oldenburg, ist der Abschied bewilligt worden.

* **Rückbeförderung der berittenen Truppen aus dem Manövergelände mit der Eisenbahn.** Auf Anordnung des kommandierenden Generals des 10. Armeekorps, General der Infanterie v. Loewenfeld, werden in diesem Jahre zum erstenmale einige Regimenter der berittenen Truppen (Artillerie und Kavallerie) nach beendeten Herbstübungen mit der Eisenbahn in ihre Garnisonen zurückbefördert. Unter diesen befinden sich sowohl das Ostfries. Feldart.-Regt Nr. 62 als auch das Old. Drag.-Regt. Nr. 19. Das Verladen dieser Truppenteile findet am Spätnachmittage des 19. September in oder bei Braunschweig statt, die Ankunft in den Garnisonen Oldenburg und Osnabrück erfolgt am 20. September vormittags. Die Rückbeförderung mit der Eisenbahn bietet den berittenen Regimentern manche Vorteile, vor allem aber kann die Entlassung der ausgedienten Mannschaften früher wie sonst erfolgen.

* **Riesenphotographien** aus dem Besitz des Großherzogs sind augenblicklich im Schaufenster der Fischbeckschen Hofkunsthandlung am Damm ausgestellt, zumeist Giganten aus dem amerikanischen Urwalde, die das Yosemitetal so weltberühmt machen. Es sind Wellingtonia-Stämme, die der Volksmund ihrer außerordentlichen Größe und Dicke wegen mit besonderen Namen belegt hat: General Sherman, Wowona, Great Monarch u. a. m. Die amerikanische Photographie hat darin eine seltene Höhe erreicht. Ein ausgehöhlter Baum zeigt in der Aufnahme die völlig ausgehöhlte Wurzel, durch die eine vollbesetzte Mailcoach hindurchfährt. Zweimal ist der gefallene „Monarch" aufgenommen, und die endlose Zahl von Leuten, mit Pferden, die längs des Stammes aufgestellt sind, gibt den Maßstab ab für die Länge dieses Riesenstammes. Auch auf ihm zieht eine Reihe von Gespannen dahin, die eine ganz sichere Fahrbahn auf seinem Rücken finden müssen. Wunderwoll ist auch die Photographie eines Stückes Urwald, des Redwood-Forst. Wie winzig erscheint der Mensch in der Mitte dieser Giganten! Dann sieht man auch eine Aufnahme des wieder aufgebauten San Franciscos, dessen schnelle Erneuerung so recht die amerikanische Tatkraft und Unternehmungslust illustriert. Die Sicht wurde aus dem „Ballon captif" aufgenommen und zeigt auch die amerikanische Flotte in der Bucht vor der Stadt. — Uebrigens hat auch unser Schloßgarten eine Wellingtonia aufzuweisen, und zwar auf dem Platz zwischen den Gewächshäusern.

* **Die neueste Aufnahme des Großherzogs** ist im Schaufenster der Hofphotographin Anna Feilner am Damm ausgestellt.

* **An dem vor einigen Tagen stattgefundenen 100jährigen Jubiläum** des 2. Schles. Jäger-Bat. Nr. 6 in Oels nahm Hauptmann v. Webern, Chef der 1. Komp. Old. Inf.-Regts. Nr. 91, der vorher dem Bataillon angehört hat, teil. Der Kommandeur des Bataillons, Oberstleutnant v. Gontard, vordem Kommandeur des 1. Bataillons unserer 91er, verlas vor dem in Parade stehenden Bataillon eine Kaiserliche Kabinettsordre, worin der oberste Kriegsherr dem Bataillon die Glückwünsche und den Dank für die guten Dienste ausgesprochen hat. Zugleich hat der Kaiser dem Bataillon die Säkularbänder verliehen, während der Kronprinz dem Offizierkorps einen innen vergoldeten Becher in Gestalt eines mächtigen silbernen Keilerkopfes übersandte.

* **Die Vertrauensmännerversammlung der freisinnigen Parteien Oldenburgs und Ostfrieslands** wegen der Wahl eines Parteisekretärs hat den Verlauf genommen, daß mit einer geeigneten Persönlichkeit Verhandlungen angeknüpft werden sollen, die jedenfalls zu einem baldigen gesicherten Ergebnis führen werden.

* **Vorsicht.** Die Hafenerweiterungsarbeiten am Stau lassen einen Erdrutsch von der Straße her nach dem Huntebett nicht unwahrscheinlich erscheinen, namentlich augenblicklich nicht, da dort umfangreiche Arbeiten mit der Ramme ausgeführt werden. Ein solcher Rutsch könnte aber sehr gefahrdrohend werden für die benachbarten Häuser. Infolgedessen ist seitens der Polizeibehörde umfangreichste Vorsicht getroffen. Es sind in der Nähe der Rammarbeiten tagsüber ununterbrochen Schutzleute postiert, die das Halten von Wagen verhüten und für schwerbelastete Fuhrwerke die Anweisung erteilen, daß dieselben möglichst weit die Nordseite der Straße benutzen und nicht dem Hunteufer zu nahe kommen. Wenn die Gefahr auch nur sehr unbedeutend ist, so ist die behördliche Vorsicht doch immerhin zu loben.

* **Eine Einfriedigung** erhält augenblicklich der Lindenhofsgarten, der seit Monaten wüst und uneingehegt dalag. Zeit wurde es auch! Der Garten ist bekanntlich in Bauareal umgewandelt.

* **Gesetzblatt Band 36 Stück 65 der Gesetzsammlung** ist ausgegeben, enthaltend: Verordnung für das Herzogtum Oldenburg vom 13. August 1908, betreffend Enteignung zur Erweiterung der Hafenanstalt in Großensiel. — Bekanntmachung der Staatsministeriums vom 21. August 1908, betreffend Aenderung der Postordnung vom 20. März 1900. — Berichtigung.

* **Der 15. Deutsche Sängertag** ist auf den 11. und 12 September d. J. nach dem Hotel Bristol in Berlin einberufen. Die beiden, je vormittags 9 Uhr beginnenden Sitzungen werden sich mit wichtigen, die gesamte deutsche Sängerwelt interessierenden Fragen zu befassen haben. Bei der Beratung über die neuen Satzungen wird u. a. die in der Sängerpresse heiß umstrittene Frage des „Lehrer-Sängerbundes" angeschnitten werden. Die in Lehrerkreisen ausgesprochene Absicht, die Lehrergesangvereine Deutschlands in einem eigenen Bunde zusammenzufassen und diesen dem Deutschen Sängerbunde anzuschließen, hat lebhaften Widerspruch gefunden, weil eine solche Gründung den Tendenzen des Deutschen Sängerbundes widersprechen würde und auch den Satzungen, nach denen die dem Deutschen Sängerbunde beitretenden Verbände „landschaftlich geschlossen" sein müssen. Die Geister sind in der Debatte über diese Fragen bereits hart aufeinandergeplatzt, und besonders Ritter von Schmeidel-Nürnberg und Wohlgemuth-Leipzig sind scharf gegen die Sonderbündelei eines Teiles der Lehrersänger zu Felde gezogen. Der Berliner Lehrergesangverein, der jetzige Träger des Kaiserpreises, steht mit an der Spitze der Bewegung für den Lehrer-Sängerbund, während zahlreiche andere Lehrergesangvereine bei ihren jetzigen Gauverbänden bleiben wollen. Die Umarbeitung des Liederbuches des Deutschen Sängerbundes, die Gewährung eines Zuschusses von 47 000 Mark zu dem Defizit des Breslauer Sängerfestes und die

Landesbibliothek Oldenburg

Verhandlungen mit der Anstalt für musikalisches Aufführungsrecht in Berlin bilden fernere wichtige Punkte der umfangreichen Tagesordnung. Zum Deutschen Sängertage entsendet jeder dem Deutschen Sängerbunde angehörende Verband für je 1000 seiner Mitglieder einen Abgeordneten.

X. **Wochenmarkt.** Das Angebot an Lebensmitteln aller Art war auch am gestrigen Markttage wieder außerordentlich groß. Den Hauptanziehungspunkt bildeten, wie dies Sonnabends immer der Fall ist, die Fleisch- und Wurstverkäufer. Rindfleisch zu Suppe kostete 80 ₰, zum Braten 90 ₰ bis 1,10 ℳ, Schweinefleisch 65—75 ₰. Der Preis für Kalb- und Hammelfleisch schwankte zwischen 65—85 ₰, für die Keule wurden sogar 90 ₰ gefordert. Frischer Speck kostete 60 bis 65 ₰, geräuchert 70—80 ₰, Schinken, frisch 65 ₰, geräuchert 1 ℳ, im Anschnitt 1,30—1,50 ℳ. Wurstwaren wurden in verschiedenen Preislagen angeboten. Geschlachtetes Hausgeflügel war in guter Auswahl und zu angemessenen Preisen zu haben. Junge Hähnchen wurden je nach Qualität für 50 ₰ bis 1 ℳ verkauft. Der Gemüsemarkt bot eine reiche Fülle in Lebensmitteln aller Art. Der Preis für Bohnen war wenig verändert. Gurken in jeder Größe wurden in allen Preislagen feilgeboten. Kopfkohl wurde in allen Sorten billig verkauft. Kartoffeln kosteten durchschnittlich 1 ℳ der Scheffel, Pilze 15—20 ₰. Vereinzelt wurden auch Champignons angeboten. Aepfel und Birnen waren schon von 1 ℳ an pro Scheffel zu haben. Pflaumen kosteten 15 ₰ das Liter.

R. **Kirchliche Nachrichten.** Ohne Wahl wegen Mangels an Bewerbern ist zum Pfarrer in Ganderkesee der Pfarrer Ramsauer in Goldenstedt und zum Pfarrer in Neuenburg der kürzlich von Ganderkesee nach Osternburg versetzte Hilfsprediger Stöver ernannt. — Der prov. Hilfsprediger Bultmann ist von Osternburg nach Ganderkesee versetzt. — Um die Pfarrstelle in Schweiburg sind keine Bewerber aufgetreten. — Die am 8. Juni d. J. in Osternburg verstorbene Witwe des Magazinarbeiters Hermann Sillje, Anna geb. Brüggemann, hat der kirchlichen Armenpflege zu Osternburg unter näheren Bestimmungen ein Kapital von 300 ℳ vermacht. — Die Pfarrstelle zu Goldenstedt ist zum 8. Oktober d. J. zur Bewerbung ausgeschrieben.

*

* **Hude,** 28. Aug. In der verflossenen Nacht wurde, wie das „D. Krbl." schreibt, hier auf zwei Stellen eingebrochen, und zwar bei Gastwirt Seen und bei Gastwirt Seetzen. In beiden Fällen wurde der Einstieg durch ein eingedrücktes Fenster bewerkstelligt. Bei Herrn Seen wurde die Tresenkasse erbrochen, in welcher sich nur Pfennige und Briefmarken befanden, im ganzen etwa im Werte von 1,50—2 ℳ. Bei Herrn Seetzen wurde die Registrierkasse fortgetragen und auf dem benachbarten Holzplatz erbrochen, aber auch hier fielen den Dieben nur 2—3 ℳ an Pfennigen und Briefmarken in die Hände. Der Verdacht fällt auf zwei Handwerksburschen, welche sich gestern längere Zeit hier im Orte aufhielten. — Ein Arbeiter, welcher auf der hiesigen Gipssteinfabrik beschäftigt war, beging heute nachmittag einen Selbstmordversuch. Der Schuß ging glücklicherweise fehl, drang aber noch in die linke Brustseite ein. Was den etwa 19jährigen Mann zu der Tat getrieben hat, ist noch nicht bekannt.

* **Oldenbrok,** 29. Aug. Landmann August Rüther hierselbst kaufte durch Vermittelung des Lübecker Immobilien-Bureaus Paetow u. Stühmer den fast abgabenfreien, 32½ Hekt. großen, arrondierten Hof des Herrn O. Peters in Collow bei Schwarzenbek i. Llg., inkl. Ernte und Inventar für 55 000 Mark. Die Uebergabe erfolgt sofort.

i. **Varel,** 28. Aug. Das gestern abend im Kaffeehaus stattgefundene Konzert mit Schlachtenpotpourri von Saro war sehr stark besucht, es hatten sich etwa 450 Personen zusammen gefunden. Die Leistungen der Kapelle des 2. Seebataillons unter der Leitung des Kaiserl. Musikdirigenten R. Rothe fanden, wie stets, großen Beifall. Das in Verbindung mit dem Schlachtenpotpourri abgebrannte Brillantfeuerwerk machte einen großen Eindruck. Das folgende Tanzkränzchen hielt die auch vom Lande in weitem Umkreise herbeigeeilten Konzertbesucher noch recht lange beisammen.

s. **Brake,** 27. Aug. Angekommen sind gestern der deutsche Dampfer „Franz Horn" und heute der norwegische Dampfer „Balder". Beide bringen Holz für hiesige Firmen und löschen ihre Ladungen im Kaiserhafen. Am Pier werden in nächster Zeit mehrere Getreidedampfer erwartet. — In der letzten Notiz sollte es nicht Heuernte, sondern Neuernte heißen.

+ **Horumersiel,** 28. Aug. Im November wird Gemeindevorsteher Anton Onnen zu Minsen sein 25jähriges Jubiläum als Gemeindevorsteher begehen können. Der hiesige Kriegerverein hat ihm deshalb eine besondere Ehrung zugedacht.

* **Ovelgönne,** 30. Aug. Die Haupteberkörungen fanden Mittwoch, den 26. August, vormittags, für die Gemeinden Stadt Brake, Golzwarden und Ovelgönne und Freitag, den 28. August, vormittags, für die Gemeinden Rodenkirchen, Schwei und Amt Brake bei Röfers Gasthause hierselbst, am letztgenannten Tage die Prämiierung der zu Prämien ausgesetzten Tiere statt. Das Resultat war folgendes: a) Mittwoch, den 26. August: Es wurden vorgeführt im ganzen 27 Eber. Hiervon wurden angekört: Eber, 6 Monate alt, des Friedrich Ritter, Strückhauserмoor (mehrstimmig); Eber, 6 Monate alt, des Joh. Haase, Strückhauser-Altendorf (mehrst.); Eber, 6½ Monate alt, desselben (einstimmig); Eber, 6 Monate alt, des Friedrich Mönnich, Strückhausen (einstimmig); Eber, 6 Monate alt, des August Holste, Schmalenfleth (mehrstimmig); Eber, 6 Monate alt, des W. Haase, Strückhausen (einstimmig); Eber, 7 Monate alt, des Anton Folkens, Hammelwardermoor (einstimmig); Eber, 7 Monate alt, desselben (mehrstimmig); Eber, 6 Monate alt, des H. Spark, Golzwarden (einstimmig); Eber, 6 Monate alt, des August Meyer, Strückhauser-Neustadt (mehrstimmig); Eber, 6 Monate alt, des Heinrich Klöpping, Ovelgönne (mehrstimmig); Eber, 6 Monate alt, desselben (mehrstimmig); Eber, 7 Monate alt, des Carl Höpken, Strückhauser-Neustadt (mehrstimmig); Eber, 7 Monate alt, desselben (mehrstimmig); Eber, 6 Monate alt, des Wilh. Dombrowe, Rüdershausen (mehrstimmig); Eber, 6 Monate alt, des Reinh. Graßhoff, Hammelwardermoor-Sandfeld (mehrstimmig); Eber, 6 Monate alt, desselben (mehrstimmig); Eber, 6 Monate alt, des H. Frerichs, Frieschenmoor (mehrstimmig). Zurückgesetzt wurden zwei Eber des Joh. Bechhusen, Strückhauser-Neustadt. Abgekört wurden: Eber des B. Thümler, Harriersande; Joh. Haase, Strückhauser-Altendorf; desselben; W. Haase, Strückhausen; Ant. Folkens, Hammelwardermoor; H. Spark, Golzwarden; H. Frerichs-Frieschenmoor. Zur Prämienkonkurrenz wurden ausgesetzt: Eber des Joh. Haase, Strückhausen-Altendorf; Friedrich Mönnich, Strückhausen; W. Haase, Strückhausen; A. Folkens, Hammelwardermoor und H. Spark, Golzwarden. b) Freitag, den 28. August. Es wurden vorgeführt 22 Eber. Hiervon wurden angekört: Eber, 6 Monate alt, des L. Schumacher, Alse (einstimmig); 2 Eber, 6 Monate alt, desselben (mehrstimmig); 2 Eber, 6 Monate alt, des Ant. Ramien, Sürwürden (mehrstimmig); Eber, 6 Monate alt, desselben (einstimmig); Eber, 6 Monate alt, des W. Backhaus, Strohausen (mehrstimmig); Eber, 6 Monate alt, des Hinrich Rüthemann, Norderschwei (einstimmig); Eber, 6 Monate alt, desselben (mehrstimmig); Eber, 6 Monate alt, des Hinrich Renken, Norderschwei (einstimmig); Eber, 6 Monate alt, des D. Jürgens, Absen (mehrstimmig); Eber, 6 Monate alt, des C. Tapken, Hayenwärf (einstimmig); Eber, 6 Monate alt, desselben (mehrstimmig); Eber, 6 Monate alt, des Christian Schwarting, Rodenkircher-Oberdeich (einstimmig); Eber 6 Monate alt des Focke Christoffers, Hartwarden (einstimmig); Eber, 6 Monate alt, des H. Suhr, Süderschwei (mehrstimmig). Abgekört wurden: Eber des L. Schumacher, Alse; D. Jürgens, Absen; desselben; C. Tapken, Hayenwärf; Chr. Schwarting, Rodenkircher-Oberdeich; Focke Christoffers, Hartwarden. Die Prämiierung ergab folgendes: Eber des Hinrich Renken, Norderschwei, 1. Prämie, 55 ℳ; des Anton Ramien, Sürwürden, 2. Prämie, 50 ℳ; des Focke Christoffers, Hartwarden, 2. Prämie, 50 ℳ; des Joh. Haase, Strückhausen, 3. Prämie, 40 ℳ; des Ant. Folkens, Hammelwardermoor, 3. Prämie, 40 ℳ; des Hinrich Renken, Norderschwei, 4. Prämie, 30 ℳ; des Chr. Schwarting, Rodenkircher-Oberdeich, 4. Prämie, 30 ℳ; des Friedrich Mönnich, Strückhausen, 5. Prämie, 25 ℳ; des H. Spark, Golzwarden, 5. Prämie, 25 ℳ; des L. Schumacher, Alse, 5. Prämie, 25 ℳ; des H. Rüthemann, Norderschwei, 5. Prämie, 25 ℳ.

## „National-Luftschiffbaufonds für den Grafen Zeppelin."

Es gingen weiter bei uns ein:

Zweite Sammelliste im „Restaurant zum Bürgerhaus": J. H. 1 ℳ, X. 1 ℳ, N. 1 ℳ, H. H. 5 ℳ, G. M. 1 ℳ, Stammtisch Gr. 9,55 ℳ, N. N. 1 ℳ, zusammen 19,55 ℳ. Mit den am Freitag veröffentlichten 3459,58 ℳ, im ganzen bis jetzt **3479,13 ℳ.**

**Die Geschäftsstelle der „Nachr. f. Stadt u. Land".**

## Wählerversammlung im Vereinshaus an der Nelkenstraße.

In etwa zweistündiger Rede sprach gestern der Landtagsabgeordnete Hug über Liberalismus und Sozialismus. Er meinte: Mit dem Worte und dem Begriff Liberalismus werde auch bei uns oft großer Unfug getrieben. Die allgemeinen liberalen Grundsätze seien zwar in den sogenannten modernen Staaten durchgeführt; doch seien die Privilegien des Besitzes der Produktionsmittel geblieben. Das ursprüngliche Ziel des Liberalismus sei eben nicht erreicht. Nur als moralische Faktoren seien diese Anschauungen und Forderungen des Liberalismus zu betrachten. Die heutigen Konkurrenzkämpfe aller gegen alle, das Niedertreten der wirtschaftlich Schwachen und die dadurch bedingte Erzeugung von Klassengegensätzen seien eine Folge der wirtschaftlichen Entwickelung. An die Stelle der früheren Stände seien Klassen getreten, deren widerstrebende Kämpfe nicht der Sozialdemokratie in die Schuhe geschoben werden dürften. Diese Kämpfe hätten in Deutschland in den letzten 50 Jahren Ziel und Organisation erhalten, deren Zweck die Schaffung einer besseren, höheren Kultur sei. Nicht eine kleine Zahl dürfe sich der Sicherheit und Wohltat des Besitzes erfreuen, während die große Masse die Lasten des Erwerbes trage, sondern das Streben müsse dahin gehen, daß alle sich wohl und glücklich fühlen können. Der Liberalismus habe das nicht erreicht und könne es nicht erreichen; nur der Sozialismus, die Organisation aller sei geeignet, das höhere und bessere Ziel zu gewinnen durch Beseitigung aller Privilegien. Bis in die achtziger Jahre hinein habe der Liberalismus es abgelehnt, daß die Staatsgewalt in das Wirtschaftsleben eingreife; dann aber sei er seinen Grundsätzen untreu geworden, indem er die Arbeiterversicherung durch den Staat gebilligt habe. Und nun sei der Liberalismus in eine Zwickmühle geraten, indem er die Situation nicht aufgeben könne. Er sei jetzt gegen die Arbeiter, die nach Freiheit drängten, und man finde, daß liberale Männer zu rückschrittlichen Anschauungen und rückschrittlicher Betätigung kämen. Es sei der Lauf der Welt, daß die Zerreibung des Mittelstandes eine vollständige sein werde. Der Liberalismus sehe das auch und wolle nun durch kleine Mittel dem abhelfen; so komme er zur Unterstützung des Kleinhandels durch einen besonderen Beamten, zur Bewilligung von Mitteln für zünftlerische Zwecke, zur Todfeindschaft gegen die Sozialdemokratie, die in der ideologischen Entwickelung doch ein Kind des Liberalismus sei, nicht in dem Polizeisinne, dem Bismarck Ausdruck gab. Die eiserne geschichtliche Entwickelung könne niemand aufhalten. Wer diesen Gang nicht erkenne und nicht anerkennen wolle, der komme eben zur Feindschaft gegen den Sozialismus, wie sie in Eugen Richter und im Abg. Ahlhorn verkörpert sei; letzterer sei zwar in logischen Dingen nicht wert, dem ersteren die Schuhriemen zu lösen, gleiche ihm aber im Hasse gegen die Sozialdemokratie. Der Kampf für die Privilegien des Besitzes, der Produktionsmittel, habe auch den Block zustande gebracht, bei dem die Träger des Liberalismus den Kampf gegen rückständige Faktoren aufgegeben hätten. Der Liberalismus komme selber mit rückwärts. Man sehe das z. B. an seinen heutigen Lobpreisungen auf Schulze-Delitzsch, woraus man lernen könne, mit wie wenig Verstand die liberale Presse redigiert werde. Schulze-Delitzsch empfahl Produktions-, Konsum- und Kreditgenossenschaften gegen die unvermeidlichen Folgen der kapitalistischen Weltordnung; und in ihrer Mehrzahl seien die heutigen Liberalen Gegner solcher Genossenschaften, besonders der Konsumvereine. Die vielen Kleinhändler befänden sich in einer schauderhaften Abhängigkeit vom Großkapital und den Großfabriken. Was könne da ein Kleinhandelsbeamter helfen, der einmal im Jahre komme, um unwissenden Kleinhändlern das Abc der Buchführung beizubringen! Das sei eine viel schlimmere Abhängigkeit, ein viel schlimmeres Zuchthausleben als das des Arbeiters, der sich doch auf die Macht seiner Organisation stützen könne. Die Sozialdemokratie sehe das Ziel klar vor Augen und könne deshalb so etwas nicht mitmachen; es sei nur ein Kampf gegen Windmühlen. —

Vor 25 Jahren sei in Oldenburg noch alles liberal gewesen, die Arbeiter linksliberal; man sah damals eben nicht klar, was liberal sei. Trotzdem sich die Entwickelung von Grund aus geändert habe, wähle jetzt noch mancher liberal. Ein Typus solcher Leute sei der Abg. Ahlhorn, der gesagt habe: Wegen der Sozialdemokraten muß im Wahlgesetz die dreijährige Karenzzeit vorgesehen werden.

Es müsse doch so sein, daß jeder mündige Staatsbürger das gleiche Recht habe. Liberale Männer hätten also die Gleichberechtigung aller Staatsbürger aufs schlimmste zertreten; sie stimmten lieber für einen Konservativen als für einen Sozialdemokraten. Für sie sei es tiefbeschämend, daß sie solche Grundgesetze nicht mit Nägel und Zähnen festhielten. In wirtschaftlichen Dingen sei zwar die oldenburgische Regierung liberal, in politischen aber nur so weit, als die herrschenden Gruppen es für angebracht hielten (s. auch Nichtbestätigung von Sozialdemokraten als Gemeindevertreter). So seien einjährige Finanzperioden und Verwaltungsgerichtsbarkeit nur gekommen, weil sie notwendig waren, nicht wegen etwaiger liberaler Grundsätze. Die Verhandlungen über das Wahlrecht hätten gezeigt, daß der Staat, der Privilegien habe, den Nichtbesitzenden nicht freundlich gesinnt sei; aber das Recht, auf legalem Wege die Privilegien zu beseitigen, könne diesen doch nicht genommen werden. Von allgemeiner Wohlfahrt dürfe man nicht reden, so lange ein Teil des Volkes noch Privilegien habe. Und man habe sich das Reichstagswahlrecht für die Landtagswahlen mit Hilfe des Bewilligungsrechtes erzwingen können, wozu bei der Steuerreform und dem Gehaltsregulativ genug Gelegenheit gewesen wäre. Der Liberalismus bei uns wolle aber nicht mehr kämpfen, sondern nur noch handeln und sich vertragen. Jetzt habe die Regierung keine Ursache mehr, nachzugeben, zumal anscheinend weite Schichten mit der Regierung einverstanden seien, wenn sie den Ansturm der Sozialdemokraten zurückhalten wolle.

Die Art und Weise, wie man den Geheimrat Driver behandelt habe, habe Aehnlichkeit mit der Art und Weise, wie man Sozialdemokraten behandle. Und doch sage das Staatsgrundgesetz, daß z. B. nach der Religion des Beamten nicht gefragt werden solle, sondern nur nach seiner Befähigung für ein Amt.

Die liberale Presse, besonders die „Nachrichten", und ganz besonders deren geheimnisvoller, ständiger Mitarbeiter in Landtagssachen, hätten das aber als recht angesehen: da müßten alle liberalen Grundsätze verloren gegangen sein. „Nicht nur Driver, auch andere Beamte sind übersprungen worden. Warum? Nur, weil der betr. Beamte, der nach Lübeck kommt, die Zuneigung des Landesfürsten hatte. Und da duckt sich der Liberalismus und verteidigt damit den Absolutismus. Deshalb bekämpfen wir den Liberalismus."

Dann sprach der Abg. Hug der Reihe nach über die Stellung der Sozialdemokraten zu den im letzten Landtage verhandelten wichtigeren Vorlagen. Er meinte dabei, daß man z. B. in der Stadt Oldenburg dem längst übertwundenen Standeswesen wieder Konzessionen gemacht habe, indem man die Landtagskandidaten nicht wegen ihrer Intelligenz, sondern wegen ihrer Zugehörigkeit zu diesem oder jenem Stande normiere. Vom Liberalismus der vierziger Jahre sei das ein himmelweiter Unterschied. Bei der Steuerreform hätten die liberalen Abgeordneten, besonders auch der sehr tüchtige und tätige Abg. Tappenbeck, besser getan, wenn sie gleich auf die Seite der Sozialdemokraten getreten wären; dann hätten wir gleich den Steuertarif bekommen, den man jetzt macht. Und wenn man durch Beseitigung des Zwanges zur Bilanzvorlegung den Kaufmann davor bewahre, daß jeder Heller und Pfennig herangezogen werde, dann solle man auch bei den Beamten und Arbeitern nicht jeden Pfennig Nebenverdienst und Akkordlohn festlegen.

Abg. Hug sprach noch über die Wertzuwachssteuer, das Berggesetz, die Verhältniswahl bei Gemeindewahlen, die Sabbatordnung, die Schulreform u. a. m. Wir glauben aber, nicht darauf eingehen zu brauchen, weil unsere Leser aus unseren ausführlichen Landtagsberichten genügend über die Stellung seiner Partei unterrichtet sein werden. Nach ihm sprach der Abg. Heitmann über den von ihm beantragten Minimallohn von 3 ℳ bei der Eisenbahn; er wandte sich dabei gegen den Standpunkt des Abg. Wessels. Der Berichterstatter konnte seine weiteren Ausführungen aber nicht mehr hören, da die Drucklegung dieses Berichtes nicht länger verzögert werden durfte.

—z—

## Stimmen aus dem Publikum.

**(Für den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)**

### Wo bleibt der Gaskandelaber an der Langenstraße,

wozu die Mittel bereits im zeitigen Frühjahr in einer Sitzung des Stadtmagistrats von den Stadtverordneten bewilligt wurden? Jetzt, bei den länger werdenden Abenden, wäre es sehr wünschenswert, daß die Aufstellung alsbald erfolgt. Die Neupflasterung der Langenstraße ist bereits seit geraumer Zeit beendet, der alte Gaskandelaber ist schon vor der Vornahme der Pflasterungsarbeiten entfernt worden, ein Postament für den neuen Kandelaber ist geschaffen worden, nur dieser selbst fehlt noch. Hoffentlich läßt er nicht mehr allzulange auf sich warten.

**Einer, der gerne recht viel Licht hat.**

## Briefkasten der Redaktion.

**Herrn H. B., hier.** Die Meldung zum freiwilligen Diensteintritt hat vom vollendeten 17. bis zum 20. Lebensjahre zu erfolgen. Nach der Musterung ist eine freiwillige Meldung in der Regel nicht mehr angängig. Alles Nähere erfahren Sie im Bezirkskommando.

**Verantwortlich: Chefredakteur Wilhelm von Busch. Leitung der Politik, des Feuilletons und Vermischten Dr. Richard Hamel, des Lokalen J. Reploeg. Verantwortlich für den Inseratenteil: Th. Addicks. Druck und Verlag von B. Schwartz sämtlich in Oldenburg.**

Landesbibliothek Oldenburg

# Goldschmidt.

# Aussteuer-Woche

## Verkauf guter Waren

— zu —

## denkbar allerbilligsten Preisen.

---

**Die Deutsche Allgemeine Rabatt-Gesellschaft, Akt.-Ges. in Magdeburg**

vermittelt in **einheitlicher Weise**

**innerhalb ganz Deutschlands**

das Rabattwesen der einzelnen Geschäfte durch den Verkauf von Rabatt-Marken u. Sparbüchern

**Die Höhe des Rabatts bleibt den Kaufleuten freigestellt.**

Gefüllte Bücher in jeder Stadt einlösbar. Zahlung für Rabattmarken und Sparbücher erfolgt bei der Direktion der Diskonto-Gesellschaft, Berlin, **oder bei uns** und den von **uns** bestimmten Banken. Prospekte auf Wunsch franko zugesandt.

---

**Trauringe**

nur in massivem Golde.
Beste, fugenlose Ausführung.
Alle modernen Muster und : : alle Weiten vorrätig. : :
Gravierungen der Namen sofort.

**Verlobungs-Geschenke**

: : in großer Auswahl. : :
Nur moderne Waren, teils in eigener Werk- : : stätte angefertigt. : :

**Otto Bardewyck,**

Juwelier u. Goldschmeid,
**Langestrasse 70. Fernsprecher 329.**

---

**1 Mk. 50 Pfg.**

kostet ein Portemonnaie a. einem Stück Rindleder gearb. Innentasche mit Rohrverschluß.
**Heinr. Hallerstede, Mottenstr. 20.**

---

**Den doppelten Wert**

an Haemoglobin u. Eiweiß wie Pommels Haematogen hat eine Flasche

**Pat.-Kronen-Haematogen**

infolge seines hohen Gehaltes an wirksamen Stoffen, daher ein unentbehrliches Kräftigungsmittel gegen Bleichsucht, Blutarmut u. Nervosität, Fl. 2 M, 3 Fl. 5,25 M
**Victoria-Drogerie,**
Heiligengeiststr. 4.

---

Zu verkaufen **Haus** mit zwei bes. Wohnungen und großem Garten im Haarentorviertel. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

---

**Damen-Friseur-Salon.**

**Champoon-Kopfwäsche. Haar-Trocken-Apparat** mit warmer u. kalter Luft. Weibliche Bedien. Kurwickstr. 2a, 3. Haus n. Hotel zum Grafen Anton Günther.
**W. Grönke,** Friss. u. Perück.m.

---

**Hühneraugen**

schwinden in kurzer Zeit durch den Gebrauch von
**Cannabin.**
Erfolg garantiert.
**Victoria-Drogerie,**
Heiligengeiststr. 4.

---

**Hochzeits-Geschenke.**

Große Auswahl praktischer und hochmoderner Geschenke in feinster Ausführung und in allen Preislagen.

**Otto Bardewyck,**

Juwelier u. Goldschmied,
**Langestr. 70.** Fernsprecher 329.

---

**Jagdgewehre aller Art,**

in den einfachsten bis feinsten Ausführungen.
**Pürschbüchsen, Drillinge usw.**
Alle Sorten **Patronen** sowie **Jagdutensilien, automatische Pistolen, Revolver usw.**
Grosse Auswahl, billige Preise.
**Jagdmäntel u. Pelerinen, Thermosflaschen.**
**Aug. Köppens, Mottenstr.**

---

**Original-Welt-Panorama.**

**Kl. Kirchenstr. 4a beim Markt.**
**Sehenswürdigkeit I. Ranges!**
**Wiedereröffnung Sonntag, 30. August, nachm. 3 Uhr.**
Herrliche Reisen durch die weite, weite Welt.
**I. Reise:**
**Unser schöner Rhein**
**von Mainz—Köln.**
**Vereine, Schulen, Institute usw. ermäßigte Preise.**
Hochachtungsvoll
**Otto Sasse.**

---

**Möbelfabrik * Gust. Havekost**

**Kl. Kirchenstr. 4 und 12. — Elektr. Kraftbetrieb.**
**Lieferung kompletter Ausstattungen in solider Ausführung zu billigsten Preisen. — Preisaufstellung und Besichtigung des großen Lagers ohne Kaufzwang! — Nach auswärts franko frei Packung!**
**Rabattsparmarken oder 5% in bar!**
**Billigste Bezugsquelle von Kleinmöbeln.**
**Stahldrahtmatratzen mit 25jähriger Garantie, zu jeder Bettstelle passend!**

---

**Unterricht i. Schönschreiben**

**Rund- u. Plakatschrift,**
Beginn jederzeit,
**Buchführung,**
**Korrespondenz u. Kontorarb., Stenographie, Maschinenschr., Rechnen etc. — Sicherer Erfolg. — Geringes Honorar. — Lehrpläne kostenfrei.**
**W. Riemann,** Ziegelhofstr. 78b.

---

Ekhorn. 2 verk. mehr. Seiten trock. Speck. G. Bruns.

---

Schöne fast neue
**Sofas**
mit Plüsch u. Wollstoff bezogen, 30—48 M.; ferner gut erh. **Kleiderschränke, Bettstellen, Waschtische, Küchenschränke, Kommoden usw. Waffenplatz 8,** gegenüber d. Schulspielpl. mauer.

---

**Universal-Fleckwasser** entfernt aus Stoffen sämtliche Flecke ohne selbst die zarteste Farbe anzugreifen.
**Victoria-Drogerie,**
Heiligengeiststr. 4.

---

Zu verpachten eine **Wirtschaft** an **bester** Lage der Stadt Oldenburg. Offerten unter V. 12 bef. die Filiale ds. Bl., Langestr. 20.

---

**Natürlicher Citronensaft**

aus frischen Früchten in der
**Kreuzdrogerie,** Achternstr. 32a.

---

**Geprüfte erfahr. Lehrerin** ert. **gründl. Unterricht** in all. Schulsachern, auch in d. engl. u. franz. Sprache. Gute Zeugnisse u. vorzügl. Empfehl. Offert. u. S. 898 an die Exp. d. Blattes.

---

**Residenz-Theater.**

**Langestr. 73.**
Großartiges Eröffnungs-Programm:
**Das Freibillet.**
**Edles Strandgut.**
**Geheimnisvolles Boudoir.**
**Wintersport in Oberhof**
sowie das übrige Programm.
**Preise:** An Sonn- u. Festtagen Eintritt 40 ₰, Schüler u. Lehrlinge bis 5 Uhr 20 ₰.
An Wochentagen: Sperrsitz 50 ₰, 1. Platz 30 ₰, Schüler bis 7 Uhr 15 ₰.

---

**Verreist.**

**Augenarzt Dr. Ballin.**

---

**Rud. Mahler,**

**Zahntechniker,**
**Oldbg., Heiligengeiststr. 31 I.**

**Atelier f. künstl. Zähne u. alle Zahnoperationen.**

---

Abzugeben 1/1 **Theater-Abonn.** (Parterre). Lerchenstr. 7a.

---

Ges. 1/4 **Theaterabonn.**, Parkett, möbl. Mitte d. 3. Reihe. **Cäcilienstraße 5.**

---

Ges. 1/2 **Abonnement** II. Parquett abzugeb. **Sandstraße 27.**

---

## Familien-Nachrichten.

**Verlobungs-Anzeigen.**

Die Verlobung unserer Tochter **Sophie** mit dem Herrn **Dietrich Lehners** zeigen hierdurch ergebenst an
**Johann Behrens u. Frau**
geb. Sparenberg.

**Sophie Behrens**
**Dietrich Lehners**
Verlobte.
**Oldenburg,** im August 1908.

Statt Karten.

Die Verlobung ihrer Tochter **Elise** mit dem Schlachtermeister Herrn **Christian Willers** zeigen hiermit ergebenst an
**Carl Helmerichs und Frau**
Sophie geb. zur Jacobsmühlen
**Oldenburg,** im August 1908.

**Elise Helmerichs**
**Christian Willers**
Verlobte.

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen:
**Frida Damke**
**Ernst Gramberg**
**Neuenbrok, Oldenburg i. Gr.**
z. Zt. Oldenburg.
August 1908.

**Todes-Anzeigen.**

Ohmstede, 28. Aug. 08.
Gestern abend entschlief sanft nach kurzer, heftiger Krankheit unser lieber, guter Vater
**Gerhard Behrens**
in seinem 55. Lebensjahre, welches tiefbetrübt zur Anzeige bringen
**die trauernd. Angehörigen.**
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 2. Sepbr., nachm. 1¾ Uhr, vom Pius-Hospital auf dem Kirchhofe zu Ohmstede statt.

---

# S. Hahlo, Weisswaren- und Aussteuer-Geschäft.

**Hoflieferant.**

Alle Arten **Hemdentuche, Leinen, Tisch- u. Bettzeuge. - Handtücher, Taschentücher, Damenwäsche. -**
Spezialität: **Bettfedern u. Daunen. .·. Fertige Betten.**

Lieferung **kompletter Aussteuern** in **jeder Preislage** und in **nur garantiert guten** Qualitäten.

Landesbibliothek Oldenburg

# Warenhaus Gebr. v. Wien

## Langestraße Nr. 6.

**Ein sensationell billiges Angebot.**
**Ein Posten Cheviots,**
reine Wolle, ca. 90 cm breit, gute gediegene Qualität, Mtr. **78 ₰**

Ein Posten
**Cheviots, reine Wolle,**
ca. 110 cm breit, solide Qualität, Mtr. **95 ₰**

Ein Posten
**Kleiderbarchende,**
schöne Muster, erstklassige Qualitäten, Mtr. 60 ₰, 50 ₰ bis **29 ₰**

Ca. 40 Stück
**Unterzeug-Barchende**
nur extra griffige solide Ware, Mtr. 50 ₰, 40 ₰ bis **24 ₰**

**Konkurrenzlos.**
**:: Hemdentuche, ::**
80 cm breit, Marke G. v. W., bestbewährtes Haustuch, sonstiger Preis Mtr. 45 ₰, Mtr. **29 ₰**

**:: Hemdentuch, ::**
80 cm breit, allererstklassigste Qualitäten, Mtr. 55 ₰, 45 ₰, **38 ₰**

**Noch nie geboten!**
**Ca. 500 Stück Schürzenzeug-Reste,**
imit. Leinen u. Baumwolle, sonst bis 90 ₰ p. Mtr., Mtr. **45 ₰**

**Seit Jahren nicht geboten.**
**1 Posten Gerstenkorn-Handtuchdrelle,**
50 cm breit, extra schwere Ware, sonstiger Preis 38 ₰, Mtr. **23 ₰**

Ein Posten
**Gerstenkorn-Handtuchdrelle,**
50 cm breit, Mtr. **33 ₰**

Wir hatten Gelegenheit, von einer abgebrannten großen

**Mech. Weberei**

**die geretteten, vollständig fehlerfreien Waren** zu einem

**spottbilligen Taxpreis**

zu übernehmen.

Wir stellen diese Posten mit anderen **seltenen Gelegenheitskäufen** von

**Montag früh 8 Uhr**

ab zum Verkauf.

Die Preise sind in Anbetracht der **nur gediegenen reellen Qualitäten** so

**offensichtlich billig**

gestellt, daß es **im eigenen Interesse** der verehrlichen Kundschaft liegt, von diesem Angebot den ausgiebigsten Gebrauch zu machen.

**Durchaus konkurrenzlos!**
**Ca. 1800 Mtr. Bett-Inlette,**
80 cm breit, nur gute Qualitäten, sonst 80 ₰, Mtr. **58 ₰**

**Bett-Inlette,**
80 cm breit, prima Daunen-Köper, garantiert federdicht, sonst 1 ℳ, Mtr. **70 ₰**

**Bett-Inlette,**
140 cm breit, bester Atlas-Barchend, garantiert federdicht sonst bis 1,95 ℳ, Mtr. **1,18 ℳ**

**Bett-Inlette,**
150 bis 160 cm breit, Daunen-Köper, federdichte gediegene Ware, sonst bis 2 ℳ, Mtr. **1,25 ℳ**

**Köper-Flanelle,**
ca. 80 cm breit, **schwere reinwollene Qualität,** sonst bis 2,30 ℳ, Mtr. **1,60 ℳ**

**— Flanelle, —**
80 cm breit, — — nur reinwollene Qualitäten, — — sonst bis 1,85 ℳ, Mtr. **1,20 ℳ**

Ca. 800 Meter
**Blusen- u. Kleider-Sammte,**
zum Einheitspreis sonst bis 2 ℳ, Mtr. **1 ℳ**

**1 Posten Seidenstoffe**
in schwarz, reine Seide, gediegene Qualität, Mtr. **2 ℳ**

Ein Posten
**— Seidenstoffreste —**
in Chiné 2c. 2c. jeder Rest **1 ℳ**

**Ohne Konkurrenz!**
**Betttuch-Halbleinen**
prima Qualitäten in ganzer Breite, 140 cm, Meter **88 ₰**

**Halbleinen**
80 cm breit, beste westfälische Ware, Meter **38 ₰**

**Cheviot**
für Knaben-Anzüge, 140 cm breit, schwere haltbare Ware, Meter **3,00 ₰**

## Wir bitten zu beachten!

1. Der Verkauf erfolgt nur, soweit Vorrat. Nachlieferungen zu festgesetzten Preisen finden nicht statt.
2. Die Preise haben nur von Montag, den 31. August, bis Sonnabend, den 5. September (einschließlich) Gültigkeit.
3. Der Versand nach auswärts erfolgt der Reihe nach und können Ausnahmen hierin nicht gemacht werden.
4. Wir behalten uns vor, die so großen Gelegenheitskäufe gleichmäßig an die geehrte Kundschaft zu verteilen.

Eine Muster-Kollektion
**Normal-Wäsche**
für Herren, nur gute Qualitäten, sonst bis 5 ℳ, 3, 2, 1.50, **1,00 ℳ**

Neueste
**Reform-Schürzen**
für Damen, nur waschechte Stoffe, 2.25, 1.40 ℳ, **90 ₰**

**Spiralfeder-Korsetts**
bewährt im Tragen, Stück **1,00 ℳ**

**Knaben-Sweater**
zum Aussuchen Stück **1 ℳ**

**Weissstickereien,**
bis 12 cm breit, in reicher Muster-Auswahl, Mtr. **20 ₰**

Ein Posten
**Doppelstoff-Madapolan-Stickerei,**
jedes Stück 4.15 bis 4.50 enthaltend, das Stück **38 ₰**

Ein Posten
**Handtücher**
garant. Rasenbleiche bestes westfäl. Fabrikat, Stück **45 ₰**

300 Stück
**Damen-Gürtel,**
Seidentaffet-Gürtel, in schwarz u. weiß, Stück **98 ₰**

Ein Posten
**Mousselin-Blusen,**
reine Wolle, chike Machart, ganz auf Futter. **3,65 ℳ**

Ein Posten
**Costüm-Röcke,**
in engl. Charakter, mit Sammetband-Garnierung und Falten, **3,50 ℳ**

Ein Posten
**Costüm-Röcke,**
hochchike Facons, sonst bis 20 ℳ, jetzt **7,50 ℳ**

Landesbibliothek Oldenburg

# Unterhaltungs-Beilage

der Oldenburger

## „Nachrichten für Stadt und Land".

Nummer 50. Sonntag, den 30. August 1908. 3. Jahrgang.


### Kinderland.

Die Pflugschar blitzt im Sonnenschein,
Die Sorge hockt beim Ackerstein.
Um mich der graue Werkeltag,
Im Dreitakt fällt der Kärste Schlag.

Auf meinem Acker steht ein Baum,
Der weiß von einem lieben Traum,
Der weiß von einer süßen Mär,
's ist lange her, 's ist lange her. —

Die Stare schwatzen im Gezweig,
Maisonne liegt auf Feld und Steig.
Ein Fuhrwerk torkelt dort bergan,
Ein Käsehoch als Roß voran.

Wieviel der Lotterwagen trägt!
Zwei Puppen, schön zu Bett gelegt,
Hier Brettchen für ein ganzes Haus,
Ein Schäufelchen guckt dort heraus.

Du Krabbelvölkflein — eine Welt
Ist dir noch eines Baumes Zelt!
Das lärmt und streitet, schafft und gräbt,
Bis sich beim Stamm ein Schloß erhebt.

Und ringsum muß ein Mäuerlein
Von trocknen Ackerschollen sein;
Aus Schneckenhäuschen steigt beim Tor
Ein wunderlicher Turm empor. —

's ist lange her, 's ist lange her!
Die Hand ward hart, mein Schritt wird schwer.
Nun grüßt mich der vergess'ne Tand
Fast wie ein niegekanntes Land.

Die Pflugschar blitzt im Sonnenschein,
Die Sorge hockt beim Ackerstein.
Ich blicke auf aus halbem Traum —
Mein Kind, mein Kind spielt unterm Baum.

Alfred Huggenberger, der Dichterbauer, in der Halbmonatsschrift „Die Schweiz".

### Largo.

Eine einfache Liebes- und Meeresgeschichte

von L. Heilbronn-Osnabrück.

Die Strahlenbündel des Helgoländer Feuers suchen den Horizont ab. Sie durchfurchen die große Straße, die die Ozeanriesen durchrauschen. Immer schwächer wird der Lichtblitz, bis er schließlich ganz aufhört. Dann tritt das ewig flutende Meer in sein volles Recht. Losgelöst von allem fast zieht der Hamburger Doppelschrauber „Meteor" seine Bahn; fast, denn Funksprüche werden noch gewechselt mit den Eisentürmern von Norddeich, mit Cuxhaven. Die letzten Grüße blitzt knatternd der Entsender oben auf Deck in die dunkle Weite. Dann hört auch das auf.

Man ist nach dem „Dinner". Gruppe auf Gruppe zieht hinauf zum Promenadendeck, das in Lichtern erstrahlt, die in das Wasser zitternde Reflexe hinauswerfen. Ein leises Beben geht durch den mächtigen Schiffskörper, das bald etwas stärker wird, denn der Maschinentelegraph hat Volldampf signalisiert.

Ein Schiff voll lebensfroher Menschen, oder solcher, die es werden wollen; allen aber gemeinsam die hohe Erwartung der Dinge, die da kommen sollen. Losgelöst von dem Dunstkreis der grauen Alltagssorgen und Kleinlichkeiten. Und draußen die wunderbarste Sommernacht auf dem Meere mit ihren tausend Geheimnissen. Einem linden Winde treibt das Schiff entgegen; an den Bordwänden sprüht der quellende Gischt, beleuchtet durch die ungezählten runden Fenster. So geht's vorwärts, in die dunkle Nacht hinein, zum Land der Mitternachtssonne.

Ein Teil der Nordlandreisenden hatte es sich in den unverantwortlich bequemen Deckstühlen wohnlich eingerichtet und genoß in vollen Zügen die köstliche Luft oder aber den Rauch der mehr oder minder kostbaren Havannah. Ein Teil lustwandelte oder zog auf das Sonnendeck hinauf, wo der erste Offizier mit liebenswürdiger Grazie nautische Auskünfte zu erteilen sich bemühte. Im Rauchsalon saßen beim Skat die beiden Brüder Claaßen aus Wittenberge, zwei behäbige Persönlichkeiten, die uns nicht weiter interessieren, ebensowenig der dritte Mann, Herr Rentier Oberpollinger aus Straubing, der das bereits vor Cuxhaven begonnene edle Spiel fortsetzte.

Ungleich mehr Interesse als diese vortrefflichen Repräsentanten deutscher Stammtisch-Gemütlichkeit beansprucht jedoch der Doktor der Philosophie, Herr Rudolf Wollmer aus Gernsheim, der auf dem bequemen Sofa der oberen Treppensalons saß und mit unverkennbarem Eifer in Karten und Schriften studierte, die dazu dienten, sich 1. über die Reiseroute zu informieren, 2. über das Meer und seine Fauna, 3. über nautische Dinge, 4. über Norwegen, und zwar a) Land und Leute, b) Geschichte und Literatur, c) Fauna und Flora und so fort.

Es war ein recht ansehnlicher Herr, dieser Ordinarius der Unterkunda des Philippinums. Einer von denjenigen Leuten, denen im übrigen die Solidität und Musterhaftigkeit aus den Augen leuchtete. Ein Vorbild untadeliger Korrektheit, die durch ein aus lauter Gleichmäßigkeiten bestehendes Leben zu einem Grade besonderer Vervollkommnung herangebildet war. Vormittags Unterricht, dann Mittagessen im Deutschen Hause, hierauf eine halbe lange Pfeife und eine Tasse ungesüßten Kaffee, der durch das Korrigieren von achtundvierzig deutschen Aufsätzen, Extemporalien und dergleichen gewürzt wurde. Ein kurzer Spaziergang auf dem Wall und ein 45—60 Minuten währender Dämmerschoppen. Zu Hause ein frugales Abendessen, bereitet durch Frau Witwe Müller, eine übrigens ältliche Dame, bei der unser Weltumsegler drei möblierte Zimmer bewohnte. Abends Präparationen, Lektüre und Wissenschaftliches. Punkt elf Uhr erlosch regelmäßig das einsame Licht der Lampe, welche Begebenheit die unumstößliche Tatsache anzeigte, daß eine gute halbe Minute später der Leib des vortrefflichen Jugendbildners zu wohltwendem Schlummer in dem sorgsam bereiteten Lager versunken war.

Diese absolute Gleichmäßigkeit wurde in jäher Weise unterbrochen durch den Entschluß einer Nordlandreise, von deren unbeschreiblichen Wundern ein Kollege fast allabendlich während des kurzen Stammtischdaseins zu erzählen wußte. Bis das anfängliche Zaudern in die Tat umgesetzt wurde. Und so kam es denn, daß Herr Dr. Vollmer als Meteor-Passagier und Mitinhaber der Kabine Nr. 202 an diesem herrlichen Sommerabend auf dem Meere schwamm, procul negotiis und doch wiederum eifrigen Studien obliegend.

Seit langen Jahren war er aus den vier Pfählen seines Kleinstadtdaseins nicht herausgekommen, das ihm das Ideal eines getreulichen Menschenlebens erschien und in dem ihm jede Störung des Gleichgewichts als ein Frevel an geheiligten Rechten und Pflichten vorkam. Und nun mit einem Male eine solche unerhörte Extravaganz, zu der er fast unbeabsichtigt, willenlos, wie auf eine unbekannte Eingebung hin gekommen war, ohne daß die Erdenwelt seines bescheidenen Daseins aus den Fugen ging.

Eine eigenartige Welt, die ihm entgegentrat. Von dem Augenblick an, wo der rollende Zug die Grenze seines Ackerstädtchens verlassen hatte und ihn der Atmosphäre entführte, in der er groß geworden war, steigerten sich die Eindrücke. Dann vollends Hamburg, die Wasserkante. Ein neues Geschlecht, das hier wirkte und schaffte. Arbeitsfroh und genußfroh, unbekannt mit allen jenen Philistrositäten und Kleinlichkeiten, in denen ein großer Teil des deutschen Volkes dahinlebt und sein kurzes Dasein verzehrt. Den klaren Blick meerwärts gewandt, in die Ferne. — — —

Es kam Leben in die Gruppen. Die Stewardmusik begann ihr Abendkonzert auf Deck, präludierte mit Lisja, dem unvermeidlichen Waldmägdelein, verweilte längere Zeit bei der „Fledermaus", um dann zur Ouvertüre zu den Lustigen Weibern von Windsor überzugehen. Damit war der letzte Rest aller Festlands-Melancholie weggeblasen. Alle Befürchtungen für die morgen zu erwartenden Einflüsse des Skagerraks, die eine sehr geringe Beteiligung am Essen sicher machen würden, wie der Kapitän mit diabolischem Lächeln und hochgezogenen Augenbrauen zwischen dem dritten und vierten Gange seiner Tischnachbarin verriet. Selbst Herr Dr. Vollmer konnte es nicht über sich gewinnen, länger seinen Studien obzuliegen. Er klappte seine Karten und Schriften zu, nahm selbige würdevoll unter den Arm und begann mit gewichtigem Schritt eine Promenade gleichwie die übrigen Sterblichen, die er durch seine Brillengläser kaum eines Blickes würdigte. Nicht etwa aus Stolz, der ihm eine unbekannte Größe war, sondern aus angeborener Bescheidenheit oder vielmehr Schüchternheit.

Eine Stunde später war das Deck verlassen. Die Lichter erloschen; oben auf der Kommandobrücke schritt der erste

### Aus vergangenen Tagen.

Als ich in alten Papieren aus längst vergangener Zeit herumstöberte, fielen mir einige Zeitungen aus dem Jahre 1811 in die Hände, die einen nicht uninteressanten Einblick in die Zustände zur Zeit der Napoleonischen Gewaltherrschaft gewähren. Die Zeitungen haben ein Format von 21 : 17 cm, sind 8 Seiten stark und in deutscher Sprache gedruckt, bis auf die offiziellen Bekanntmachungen des Kaisers, die auch im französischen Original abgedruckt sind.

Die „Staats- und Gelehrte-Zeitung des Hamburger Correspondenten" vom Freytage, den 27. September 1811, hat gerade für uns Oldenburger deshalb ein besonderes Interesse, weil in ihr das Dekret Napoleons vom 3. September veröffentlicht ist, das folgende Ernennungen für den „Kreis Oldenburg" enthält:

1. Rüder, Friedr. August, Notar und Amtmann in Dedesdorff. Sitz: Oldenburg, Ressort: Tribunal der 1. Instanz.
2. Schloifer, Chr. Friedr. Heinrich, Advokat und Finanzrat. Sitz: Oldenburg.
3. Zedelius, Jean Germain Henry, Rat und Amtmann in Oldenburg. Sitz: Oldenburg.
4. Rußstrat, der Aeltere, Ernst August, Advokat in Ovelgönne. Sitz: Burhave, Friedensrichter der Residenz mit dem Sitz in Burhave.
5. von Halem, Ludwig Wilhelm Christian, Direktor der öffentl. Verkäufe. Sitz: Ovelgönne, dass. mit dem Sitz in Ovelgönne.
6. Amann, Jacob Johann, Amtmann in Golzwarden und Rodenkirchen. Sitz: Golzwarden, dass. in Golzwarden.
7. Becker, Theodor Ernst, Advokat am Appellationshof in Oldenburg. Sitz: Rastede, dass. in Rastede.
8. Goslar, Amtmann in Elsfleth. Sitz: Elsfleth, dass. in Elsfleth.
9. Sanzmann, Heinrich, Amtmann in Neuenburg. Sitz: Neuenburg, dass. in Neuenburg.
10. Huner (?), Heinrich, Intendant der öffentl. Verkäufe. Sitz: Varel, dass. in Varel.
11. von Lindeloff, Amtmann in Zwischenhorn. Sitz: Zwischenhorn, dass. in Westerstede.
12. Grarel, Christian Friedrich, Direktor der öffentl. Verkäufe. Sitz: Berne, dass. in Berne.
13. Hackewessel, Christian Ludwig, Sekretär der Oldenb. Finanzkammer.
14. Bulling, Ludwig August, Advokat in Delmenhorst.
15. Anthony, Heinrich Jacob, Stadtsyndikus und Advokat.
16. Bertholdi, Christian Martin, Dr. und Advokat. Sitz: Delmenhorst, dass. in Delmenhorst.

Man sieht aus dieser Aufzählung, wie die Einteilung in Aemter des damaligen „Kreises Oldenburg" von der des jetzigen Herzogtums völlig abweicht. Bemerkenswert ist übrigens, daß sich unter den Ernannten nicht wenige Träger gutoldenburgischer Namen befinden, deren Nachkommen noch heute im öffentlichen Leben Oldenburgs eine Rolle spielen.

In politischer Beziehung sind ferner von Bedeutung Meldungen aus Antwerpen, Brüssel und Amsterdam, die den überschwänglichen Jubel der Holländer und Belgier über den bevorstehenden Besuch des französischen Kaiserpaares wiedergeben. Vier der vornehmsten Schauspieler des „Französischen Theaters" sind von Paris nach Brüssel berufen, um dort Vorstellungen zu geben, in Antwerpen sind 100 Equipagen und Pferde des Kaisers eingetroffen. Amsterdam steht geradezu auf dem Kopfe. Die „Holländischen Fonds" sind seit den günstigen Maßnahmen des Kaisers erheblich gestiegen! Armes Völkchen, das unter der beglückenden Sonne kaiserlichen Glanzes so schnell Trost finden und die Schmach des Jahres 1810 vergessen konnte!

Wie ganz anders standen in jener Zeit die Engländer da! Trotzig und ungebeugt versuchten sie nach Meldungen des „Moniteur" die Kontinentalsperre zu brechen; soweit ging der Haß, der alle Volksschichten beseelte, daß englische Schiffer die zu den Feierlichkeiten scharenweise ins Vaterland zurückkehrenden Holländer mit allen möglichen Grausamkeiten bedachten.

Bei den Neapolitanern scheint allerdings die Ehrfurcht vor Fürstenhoheit damals auch nicht eben groß gewesen zu sein. Aus Palermo wird nämlich berichtet: Hier ist der famose General Fürst Acton gestorben. Es war ihm ein prächtiges Leichenbegängnis zubereitet, allein während der Prozession entstand ein solcher Regen, daß der Leichnam mehrere Stunden lang allein auf der Straße blieb.

Ich kenne nun zwar den alten Herren Acton nicht, weiß auch nicht, ob er jemals große Lorbeeren geerntet hat, aber ich muß doch sagen, daß ich das Vorgehen der Leute von Palermo zum mindesten hart und lieblos finde. Es ist doch wahrlich kein Vergnügen für einen toten General, hilflos dem strömenden Regen ausgesetzt zu sein.

Viel verständlicher und entschuldbarer finde ich daher auch das Verhalten der deutschen Steuerzahler, die — ist's denn heute anders? — mit ihren Abgaben nicht herausrücken wollten. In Hamburg und Umgegend ging die Hartnäckigkeit der guten Bürger so weit, daß der Maire Abendroth sich bewogen fühlte, öffentlich bekannt zu geben, wie grundfalsch es sei, wenn die Einwohner der Stadt und der Vororte glaubten, sie brauchten keine Steuern zu zahlen, wenn dieselben nicht „bey ihnen abgeholet würden". Man solle sich daher unverzüglich zu den „Bureaux der Percepteurs" begeben!

Nun war aber dieses Hinbringen von einem Ort zum andern leichter gedacht als getan. Eisenbahnen, Fahrräder und gar Automobile gab es noch nicht; wie die Verkehrsmittel damals beschaffen waren, zeigt deutlich der bekannt gegebene „Fahrplan" der Kayserlichen Posten zu Hamburg. Da heißt es: Dienstags und Freitags wird ein bedeckter Postwagen von Hamburg nach Bremen abgehen, und Sonntag und Donnerstag hier wieder ankommen. Die fahrende Post über Hannover, welche bisher dreymal wöchentlich über Harburg abgieng, wird ganz aufhören und mit derjenigen vereinigt werden, welche Mittewochs und Sonnabends über Harburg und Lüneburg abgefertigt wird usw. Der Schlußsatz dieser Bekanntmachung, der eine deutliche Sprache spricht, lautet: Die Postdirektion ersucht alle diejenigen, die Geld und Sachen von Wert absenden, den Betrag derselben in Franken anzugeben!!

Und nun noch eins: War den damaligen Zeitungsschreibern unter dem Druck der Napoleonischen Zensur auch die Lust vergangen, irgend eine selbständige Meinung in politischer oder wirtschaftlicher Beziehung zu veröffentlichen, beschränkten sie sich auch streng auf die sachliche Wiedergabe der offiziellen Bekanntmachungen, so konnten sie doch nicht lassen, hier und da eine ulkige Annonce, ja eine Ente aufzutischen. So lautet eine Meldung aus Preßburg vom 10. Dezember 1811: Neulich ist im Dorfe Prussy, eine Meile von Lemberg, ein Leinweber, namens Johann Urssulek, 116 Jahre alt gestorben. Er hatte 6 Frauen gehabt und von jeder ein Kind. Das letzte war eine Tochter, wovon seine Frau im vorigen Jahre entbunden wurde. Er hatte immer sehr mäßig gelebt und die beste Gesundheit genossen. Er war so thätig und arbeitsam, daß er kurz vor seinem Ende noch sechs Stunden arbeitete!! — Das war die alte noch, die gute Zeit!!!

Erich Schiff.

Landesbibliothek Oldenburg

Offizier einher wie ein Löwe in seinem Käfig. Kühl kam es von Norden her.

Tief unten aber in der Kabine Nr. 202 hatte Herr Dr. Vollmer unter Ueberwindung aller falsch angebrachten Schamhaftigkeit alte turnerische Fetigkeiten aufs neue erprobt und war glücklich in die obere Etage des Bettes geklettert. Unten ruhte Herr Hugo Bergwitz aus Leipzig, eine mehr mit schnödem Mammon als mit Gaben des Geistes versehene Persönlichkeit, ein lebendiges Modejournal, versehen mit zehn buntschillernden Westen, 26 Schlipsen, Schuhen in allen Schattierungen und dergleichen.

Das Licht erlosch alsbald auch in Kabine 202 und die alles gleichmachende Nacht trat auch hier in ihr Recht, dieweil draußen die Wasser gluckend an der Bordwand entlang rauschten. —

Am nächsten Morgen, nach erfrischendem Bade, saß man beim ersten Frühstück mit seinen mannigfaltigen Herrlichkeiten. Die Sonne schien durch die Bullaugen auf die zahlreichen Lücken, die die Tafeln aufwiesen. Eine nicht unerhebliche Nordostbrise hatte sich nämlich eingestellt und rollte gegen die graugrünen Wasser aus des Skagerraks tückischem Winkel gegen den Meteor, der alsbald begann, langsam, aber nachhaltig zu stampfen. Aus diesem Grunde sah sich ein erheblicher Teil der Nordfahrer leider genötigt, den Freuden der Tafel zu entsagen und sich einer stumpfsinnigen und quälenden Philosophie über die Vergänglichkeit alles Irdischen hinzugeben.

Um so besser aber mundete es unserem wackeren Gernsheimer Freunde und seinem „schräg vis-à-vis, einer jungen Dame, die nicht gerade, wie man so sagt, eine „blendende Schönheit" war, wohl aber anmutig und von einer entzückenden Frische und Natürlichkeit. Dazu kam eine wunderbare hellblauleinene Bluse, eine Fülle blonden Haares, das kunstvoll in einer Stephanienfrisur gebändigt war, und ein Teint, wie derjenige eines Pfirsichs.

Es war Fräulein Frieda Müller II, wohlbestallte und schwergeprüfte Lehrerin einer Schule für höhere Töchter in Hannover, die es, allen entsetzten Philistern und „Kolleginnen" zum Trotz, unternommen hatte, auf eigene Faust die Fahrt ins nordische Land anzutreten. Was kümmerte sie das Gerede, das ohne weiteres verstummt wäre, wenn sie sich in altjungferliche Sittsamkeit und Bescheidenheit gekleidet hätte, dem keck aufgestülpten, buntgebänderten Strohhut und den Freuden des Tennisspiels entsagt und es hätte über sich gewinnen können, mit irgend einer mittelalterlichen Tante, die sie nicht einmal besaß, Reisen zu unternehmen.

Man kann nicht gerade behaupten, daß Herr Doktor Vollmer übermäßiges Wohlgefallen an der Herzhaftigkeit und Natürlichkeit der jungen Hannoveranerin fand, deren Eigenschaften so garnicht in seinen Katechismus konventioneller Lebensauffassung hineinpaßten. Und doch hatte er sich die Philosophie des nil admirari noch nicht soweit zu eigen gemacht, daß ihm Frl. Müller II nicht einigermaßen imponierte, und zwar umsomehr, je weiter er die alltägliche Atmosphäre seines möblierten Gernsheimer Daseins hinter sich ließ. Und man fuhr doch mit Volldampf!

Sie ihrerseits nahm wenig Notiz von unserem Nordfahrer, der mit Sorgfalt die reichhaltige Speisenfolge absolvierte und dabei in wohlabgemessener Weise Saal und Insassen studierte. Immer aber bildete für ihn die hellblauleinene Bluse den ruhenden Pol in der Erscheinungen Flucht. Eine unumstößliche Tatsache, die Herr Dr. Vollmer sich selbst gegenüber in seiner gewissenhaften Weise mit der Notwendigkeit des Studiums motivierte, das man einem solchen, nach seiner Auffassung abnormen Typus einer deutschen Jungfrau des 20. Jahrhunderts angedeihen lassen mußte. — —

Am Nachmittag kam das wundersame Land zum ersten Male in Sicht; Stavanger ließ man liegen und fuhr gegen Abend in den Hardangerfjord, zwischen Klippen und Schären hindurch, an blitzenden Leuchtfeuern vorbei, grünen Matten und bunten Häusern, die einer Spielzeugschachtel entnommen schienen. — Dann ward es stiller, die Felsen türmten sich immer höher, bis die sinkende Nacht alles verhüllte. — —

Sommermorgen in Odde! Der Inbegriff aller Lebensfrische.

Der bisher mit Sorgfalt ignorierte Sachse aus dem unteren Stockwerk von Nr. 202, in untadeliges Weiß gekleidet, die Seemannsmütze mit dem Flottenvereinszeichen auf dem wohlgescheitelten Haupte, taute auf und wurde gesprächig. Er erzählte, ohne gefragt zu sein, dem in stoischer Ruhe Toilette machenden Gefährten aus der Beletage von Bekanntschaften, die er an Bord gemacht hatte. Von diesem und jenem, um schließlich von einem nach seiner Meinung, wie er sich ausdrückte, reizenden Käfer zu sprechen, einem allerliebsten Kinde, für das er offenbar bereits ein grenzenloses Interesse an den Tag legte; es war Frieda Müller II aus Hannover. Und fort war er.

Herr Dr. Vollmer vollendete heute seine Toilette trotz besonderer Schnelligkeit mit größerer Sorgfalt, legte sich seit seiner Pennälerzeit zum ersten Male einen nichtschwarzen, nämlich einen grünbraunen Schlips an, und ließ seinem Schnurrbart, der ihm sonst eine sehr nebensächliche Ueberflüssigkeit erschien, ungewohnte Pflege angedeihen. Dann schnell hinauf zum Frühstück. Seine Tafel war schon fast leer, denn die Dampfpinasse hatte bereits den größten Teil der Meteoristen an das Wundergestade befördert. Demgemäß wurde den leiblichen Genüssen diesmal nicht derselbe Zuspruch zuteil, wie am Tage vorher.

Ein köstlicher Morgen im Paradies. Unser Gernsheimer Mustermann hatte seine Karten und Schriften, ganz seinen Grundsätzen zuwider, an Bord gelassen und befand sich alsbald auf einem Stolkjaeren, der ihn nach dem Latefos beförderte — dem Zielpunkte des heutigen Tages.

Oben: Gigantische Felsen, gewaltige Wassermassen, ein Bild von überwältigender Größe. Und daneben Fräulein Frieda aus Hannover, die Herrn Bergwitz aus Leipzig, sowie eine geheimrätliche Familie photographierte.

Der Rückzug wurde von der hellblauleinenen Bluse in einem großen Wagen angetreten, in dem sich außer besagten, herzlich gleichgültigen Geheimrats nicht etwa der helle Sachse, sondern, und in der Tat ganz zufälligerweise, Herr Dr. Vollmer befand. Man steigt eben ein, wie es gerade trifft, und hier traf es sich nun einmal so.

Fräulein Frieda war aufgeräumter denn je. Sie erzählte von kleinen Aufdringlichkeiten und Liebenswürdigkeiten, die ihr ein Teil der Herrenwelt zuteil werden ließ. Dabei zeigte sie unter köstlichem Lachen fortwährend zwei Reihen göttlich weißer Zähne. Dann passierte der Sachse Revue und erfuhr durch sie eine Kritik, die ihm, wenn er sie gehört hätte, die ganze Reise verdorben haben würde.

„Wie der fade Mensch ſ—tolz auf einem S—tein ſ—teht, ſ—tarr und ſ—tumm, so habe ich ihn auf die Platte fixiert," sagte sie mit Ironisierung ihres „hannoveranischen" Dialekts.

Dr. Vollmer fand ihn ganz reizend, nämlich diesen Dialekt, und er fand auch mit einem Male das heutige Präludium der norwegischen Sinfonie wundervoll.

Abends gab es Ball an Bord, dieweil die Hapagflagge den Bergen zog. Hunderte bunter Glühlampen strahlten auf das fahnengeschmückte Deck hernieder, wo die frohbewegte Gesellschaft mit wenigen Ausnahmen — das Kleeblatt aus Wittenberge-Straubing widmete sich, wie immer, im Rauchsalon dem edlen Skat — sich den weltlichen Freuden des Tanzes hingab.

Lange stand der Ordinarius der Untersekunda abseits und beobachtete das lebhafte Treiben. In früheren Jahren hatte er auch einmal getanzt, allerdings nur Polka und Schottisch, denn hinter die Fertigkeiten des Walzers war er niemals so recht gekommen. Ueberhaupt kam ihm bisher der Tanz als etwas ungemein Geistloses, Langweiliges vor. Notabene früher.

Sollte er es versuchen?

„Was wird jetzt getanzt?" fragte er einen neben ihm stehenden großen Unbekannten.

„Ich glaube, es ist Polka."

Das genügte.

„Gnädiges Fräulein, Sie gestatten?"

Es war Frieda Müller II.

„Bitte. Ich dachte, Sie tanzen nicht."

Er legte seinen Arm mit hingebendster Sorgfalt um die schlanke Taille des stattlichen Mädchens, das ihn fast wie belustigt und doch mit einem gewissen Ausdruck anblickte, denn mit der Verbeugung war es soeben nicht weit her, und vom Erhabenen zum Lächerlichen ist immer nur ein kleiner Schritt.

Und dann gings vorwärts über die Schiffsplanken. Abgesehen von einigen unbedeutenden Karambolagen gelang's. Zunächst hielt sich unser Braver reichlich steif, fast wie ein Ladestock, dann aber verstand er es mit eigenartigem Geschick, sich den Rhythmus seiner liebreizenden Partnerin zu eigen zu machen.

„Sie tanzen ja famos, Herr Doktor; das hätte ich garnicht erwartet."

Dieses Lob ermunterte ihn, es auch mit einem Walzer zu versuchen.

„Vom Erfolg wird man getragen!" Dieses Wort bewährte sich auch hier.

„Langsam, langsam, Herr Doktor; so, das war schon viel besser," mahnte Fräulein Frieda ihren glückstrahlenden, reichlich hastig gewordenen Partner.

Und es ging immer besser.

„Du allein, Du allein!" schmeichelten die Sirenenklänge der Fledermausmusik.

„Ein stattliches Paar," meinte eine Zuschauerin.

„Eine kleine, süße, fixe Deern," replizierte Frau Dora Carstensen Witwe aus Hamburg-Eimsbüttel, die sich ihre Nordlandreise durch ein Preisausschreiben in ihrem Leib- und Magenblatte erraten hatte.

„Er is man noch'n büschen ſ—taif." —

Herr Dr. Vollmar befand sich nach Beendigung des wahrhaft beseligenden Tanzes in einer zwiefachen Situation. Auf der einen Seite suchte wieder die Alltäglichkeit seines Gernsheimer Daseins ihn in ihren Bannkreis zu ziehen und ihm begreiflich zu machen, daß sein Gebaren, d. h. das Vergnügen des Tanzes, seiner unwürdig sei, auf der anderen Seite hatte ihn der Frohsinn seiner Umgebung mit unwiderstehlicher Gewalt gepackt und ihm mehr als einen Begriff von dem Leben außerhalb seines grauen und armseligen Philisteriums gegeben. So wohnten anscheinend vorläufig noch zwei Seelen in seiner Brust. Anscheinend. Vorläufig. —

Eine halbe Stunde später lag unser Wiking in seiner Ruhestatt und gab sich seinen Gedanken hin, im Dunkel der Nacht, dieweil das glückhafte Schiff seine Bahnen zog.

Da wurde die Stille durch Stimmen unterbrochen, die aus der Nachbarkabine kamen, deren Insassen sich ebenfalls zur Ruhe begaben. Zwei weibliche Stimmen, und eine derselben gehörte Frieda Müller an. Es war kein Zweifel möglich. Man hörte frohgemutes Lachen und Scherzen, ohne dessen Inhalt zu verstehen. Dann unten ein Plumps, bald darauf in der Beletage ein Plumps und Gutenacht, dessen Tonfall keinen Irrtum darüber aufkommen ließ, daß der zweite, viel energischere Plumps durch die junge Hannoveranerin verursacht worden war, zumal die Ruhelager sich nebeneinander an der Innenwand befanden.

Die absolute Dunkelheit verhindert es, ein genaues Konterfei der Gesichtszüge unseres wackeren Weltumseglers zu geben.

Wand an Wand! Wer gedächte nicht der Schicksale Pyramus' und Thisbes?

Der Schlummer floh ihn, dieweil der prosaische Pleiße-Athener längst schnarchte. Er wagte kaum, die Augen trotz der infernalischen Dunkelheit aufzuschlagen, geschweige denn, sich zu rühren, und war als Mann von Bildung taktvoll bestrebt, der trennenden Wand nicht den Rücken zuzukehren.

Tausend Gedanken, tausend und doch nur einer, durchkreuzten sein Gehirn, bis schließlich der süße Schlummer auch ihn nach diesem Tage voll Unruhe und diesem wundersamen, unerhört romantischen Abschluß in das erlösende Land der Träume hinüberzog.

Tag um Tag zog dahin, Nacht um Nacht.

Immer großartiger und erhabener wurden die hehren Schönheiten der Nordlandsnatur. Rauschende Wasser, smaragdene Farbensinfonien der Fjorde, starrende Felsgebilde, Schnee und blühende Ueppigkeit nebeneinander. Tod und Leben. — Molde, der liebliche Rosengarten, Merok mit seinem märchenhaften Gletscherſee. Das wilde Romsdal mit seinen tosenden Wassern und wallenden Nebelschleiern, und später, als des Meteor Bug heimwärts gewandt war, das gigantische Närötal, Stalheim. Die Spitzen der gewaltigen Bergeszinnen waren von rötlichem Schein umloht, als man weiterzog, dieweil die Schatten der Nacht sich allmählich herabsenkten. Da wurden auch die Geschwätzigsten stumm angesichts solcher Wunder. —

Es war eine unbeschreiblich köstliche Sommermondnacht in Gudvangen. Der ganze Zauber einer verschwenderischen Natur war über diesen Erdenfleck ausgebreitet. In solcher lyrischen Stimmung sei denn auch nicht länger offiziell die sorgsam behütete Tatsache verschwiegen, daß unser Held sich mit vollster Hingebung, deren seine Warmherzigkeit fähig war, für seine liebliche Nachbarin und Tischgenossin interessierte. Je mehr sich die Reise ausdehnte und je näher man der Stunde der Trennung kam, um so heftiger entbrannte diese Leidenschaft, deren Vorhandensein tausendmal schon offenbart werden sollte. Immer aber war es, gelinde gesagt, eine unüberwindliche Zaghaftigkeit, die Herrn Dr. phil. Vollmer überkam, wenn er sich dem Gegenstande seiner, wie er glaubte, heimlichen Anbetung näherte.

Die Reisegesellschaft hatte sich in alle Winde zerstreut und auch unser wackerer Gefährte war ausgezogen, die Mondnacht zu genießen, die seiner Phantasie den weitesten Spielraum bot. Dreimal war er „Ihr" schon begegnet auf der Dorfstraße und immer hatte er sie gemieden, weshalb, das wußte er selbst nicht. Dann aber begab er sich, gleichwie einige andere, auf den schmalen Pfad, der sich hoch über dem Fjord hinzog, überragt von Bergesriesen.

Das war ein wundersames Wandern. Immer weiter gings hinaus in die schweigende Ferne, bis er plötzlich vor der jungen Hannoveranerin stand, die ihn mit ihrem fröhlichen Lachen begrüßte, das ihm immer als ein Beweis von Ueberlegenheit vorkam.

Man schritt langsam voran, und die Lebenswege dieser beiden Menschenkinder schienen wie zwei parallele Linien, die sich niemals zu treffen, zu vereinigen vermögen.

Da erschollen aus der Ferne Klänge. Es war die Musik, die anhub; die langgezogenen Töne wurden aus dem strahlenden Schiffe von dem weichen Nachtwinde hinausgetragen über die weite, weite Wasserfläche, und sie drangen auch an das Ohr unserer Wanderer.

Händels Largo war es, das eine gütige Vorsehung bestimmt hatte, die Mittlerrolle zu spielen und die Herzen der Menschen zu vereinen. Jene fast überirdischen Akkorde, die alles kleinliche zunichte machen. —

Man blieb stehen und blickte hinaus.

Tief unten lag das mondbeglänzte Wasser, aus dem die hochragenden, bewaldeten Berge hinauswuchsen.

Hoch von oben her glitten ungezählte Silberadern kristallenen Wassers hinab und belebten die weiten, dunklen Flächen wie flüssiges Metall.

Da ergriff er die Hand seiner Gefährtin und es überkam ihn im Angesicht alles Herrlichen eine später ihm selbst erstaunliche Kraft, als er sie mit leiser, bebender Stimme fragte:

„Willst Du mir gehören für immer?"

Sie antwortete nicht, aber sie erwiderte den Druck seiner Rechten und legte ihren blonden Kopf an seine Schulter. —

Und es gab keine glücklicheren Menschen auf dem Erdenrund, als die jetzt durch die weiche Nordlandnacht schweigend und doch so beredt heimgingen, entgegenzogen freudig einem Leben voll starker Kraft und hohem Mut. — —

# Rätsel-Ecke.

### Palindrom.

Mancher der Schiffer fand plötzlich durch mich sein **Grab**
in den Wogen.
Rückwärts gelesen jedoch wurd' ich ihm einstens
geschenkt. m.

### Magisches Zahlenquadrat.

In die Felder obenstehenden Quadrates sollen die Ziffern

12 16 29 38

viermal derart eingetragen werden, daß die Summe der Zahlen in jeder der senkrechten, wagerechten und Diagonalreihen stets 95 beträgt.

### Silbenrätsel.

**a, a, a, bi, chen, di, el, gel, har, he, fen, kir, mo, ni, p, p, r, ra, ra, rob, rat, sen, u, um.**

Aus vorstehenden Silben und Buchstaben sollen acht Wörter gebildet und derart untereinander gesetzt werden, daß die Anfangsbuchstaben, von oben nach unten, und die Endbuchstaben von unten nach oben gelesen, den Namen eines dramatischen Dichters ergeben. Es bedeuten aber die einzelnen Wörter folgendes:

1. Stadt in Westfalen. — 2. Sagenhafte Wesen. — 3. Italienischen Bildhauer. — 4. Ein Musikinstrument. — 5. Berg in Armenien. — 6. Einen Schwärmer. — 7. Portugiesische Insel. — 8. Griechische Göttin.

### Ergänzungsrätsel.

K.p. .hn. .e.ş m.ch. .ö.s B..t;
H.r. .hn. K.p. .u. ..ch n.ch. .ut;
.o .l.ck .n. S..en .ol. g.d..h'n,
..ß K.p. .n. .e.ş .ei..mm.n ..in!

### Auflösungen aus voriger Nummer.

Des Logogriphs: Laub, taub.
Des magischen Dreiecks:

B E G A S
E S A U
G A S
A U
S

Des magischen Zahlenquadrats:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 8 | 16 | 28 | 20 |
| 20 | 28 | 16 | 8 |
| 16 | 8 | 20 | 28 |
| 28 | 20 | 8 | 16 |

Des Arithmogriphs: **Fee, Eier, Reif, Irene, Erie, Rennen** — Ferien.

Des Bilderrätsels: Deutsche Hiebe.

Des Vexierbildes: Stellt man das Bild auf die rechte Seite, so wird man die Gesuchte ziemlich in der Mitte zwischen Wagen und Kindermädchen erkennen.

Landesbibliothek Oldenburg

„Denken Sie einmal ruhig darüber nach“, **welche Vorteile Sie später haben**, wenn Sie die

## Handelsschule „Merkur“,

**Oldenburg, Kaiserstraße 10, besuchen.**

**Damen und Herren jeden Alters und jeden Standes** sichere ich gewissenhafte Ausbildung zu.

Der Unterricht wird erteilt in:

**Schönschreiben, Rund- u. Zierschrift, Stenographie, Maschinenschreiben, Handels-Korrespondenz, kaufmännisch. Rechnen, deutscher Grammatik, Wechsellehre, Kontokorrentlehre, einfacher, doppelter und amerikanischer Buchführung.**

Gefl. Schüleranmeldungen werden täglich entgegengenommen.

Nach Absolvierung **Qualifikations-Attest.** Kostenfreie **Stellen-Vermittelung** für meine Schüler und Schülerinnen.

**Rud. Mund.**

## Südoldenburgischer Pferdezüchter-Verband.

Die diesjährigen

## Ankaufspferde

werden am

**Sonnabend, dem 5. Septbr.,**

vormittags 10 Uhr,

**bei der Longierhalle in Vechta** öffentlich mit Zahlungsfrist verkauft.

Nach dieser Auktion können Züchter des südlichen Gebiets ihre

## Enter und Füllen,

die zur Zucht gut geeignet sind, zum Verkauf aufstellen.

**Daren**, 1908 August 26. **Der Vorstand:** v. Frydag.

## Holländische Lacke, Japanlacke.

Renommiertes, leistungsfähiges Haus mit Zweigniederlassung in Deutschland sucht für **Oldenburg** und **Ostfriesland** tüchtigen, bei Konsumenten

## eingeführt. Vertreter.

Offerten unter **D. R. 8988** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

**Goslar (Harz)** Villa am Steinberg, **Töchterpensionat** von Frau **E. Holzhausen.**

Gediegene Anleitung in Haus und Küche. Wissenschaftl., praktisch. und gesellschaftl. Ausbildung. Erste Lehrkräfte und Ausländerinnen im Hause. Eigene, sehr schön am Berge und Walde geleg. Villa mit gr. Garten u. Tennisplatz. Vorzügl. Verpfl. Beste Referenzen von Eltern.

— Näheres Prospekte. —

## Deutsche Nationalbank,

**Kommanditgesellschaft auf Aktien,**

**Zweigniederlassung Oldenburg.**

**Oldenburg,** Schüttingstr. 20.

Fernsprecher Nr. 35.

## Aktienkapital u. Reserven ca. 36 000 000 M.

Vermittlung von **Bank- und Kommissionsgeschäften.**
An- und Verkauf von **Wertpapieren, Wechseln und Geldsorten.**
**Eröffnung laufender Rechnungen u. Scheckkonten.**
**Ausstellung von Schecks und Kreditbriefen** auf das In- und Ausland.

Annahme von **Depositengeldern.**
Aufbewahrung und Verwaltung von **Wertpapieren, Hypotheken und dergl. Dokumente** (offene Depots).
Verwahrung von **geschlossenen Dokumentenkasten.**
**Versicherung von Effekten** gegen Kursverlust im Falle der Auslosung.

**— Stahlkammer. —**

**Vermietung von Schrankfächern in verschiedenen Grössen.**

## Jagdhündin

(Pointer) prachtvolles elegantes Tier, fast 1 Jahr alt, weiß mit braunen Platten, vorig. Monat erste Hitze gehabt, nicht belegt, steht Hasen und Hühner schon tadellos vor, sonst noch nicht geführt, für 50 ℳ zu verkaufen, weil keine Verwendung. Die H. ist kinderlieb u. geflügelfromm. Zu erfragen in der Expedition.

**Liethe** b. Rastede. Zu verk. 15 **Hennekücken.** Frau Sander.

**Tweelbäke.** Zu verkauf. zwei **Kuhkälber**, 5 u. 6 Monate alt. **H. Wragge,** Bremerchaussee Nr. 5.

## „Klar wie Gold

ist und bleibt der Essig, den Sie sich aus meiner

**Fruchtessigessenz**

durch einfaches Auffüllen mit Wasser selbst herstellen. Er übertrifft bei weitem den gewöhnl. Hausessig an Reinheit, Wohlgeschmack u. Bekömmlichkeit u. ist i. Gebrauch der billigste; Originalfl. à 10 ₰, für 10 Fl. feinsten Speise- oder Einmache-Essig ausreichend, in der

**Kreuzdrogerie,** **Achternstraße 32 a.**

## Für Handels- und Gewerbetreibende

**Führung v. Geschäftsbüchern und Aufstellung von Bilanzen.**
**Rat und Auskunft in allen geschäftl. Angelegenheiten.**
**Inkasso von Forderungen jeglicher Art.**
**Auskunftei.**
**Alles diskret und billig.**
**Nadorsterstrasse 31II** (Seiteneingang).

## Immobilverkauf.

**Die Witwe des Eisenbahnschaffners Steil hierselbst beabsichtigt wegzugshalber ihre Besitzung**

## Flurstraße Nr. 9

**zu baldigem Antritt zu verkaufen.**

**2. Verkaufstermin steht an auf**

**Donnerstag,**

**den 3. Septbr. 1908,**

**nachmittags 6 Uhr,**

**in Wiemkens (L. Kayser) Restauration, Nadorsterstraße Nr. 22.**

**Die Besitzung besteht aus einem neuen, zu zwei Wohnungen eingerichteten Hause nebst Stallung und Garten.**

**Rud. Meyer & Diekmann.**

**Aufgezeichnete Decken, Handtücher, Wandschoner usw.**

empf. in großer Auswahl.

**Musterzeichnen** auf alle Stoffe im eigenen Atelier.

**P. Themmen,** Wall 2.

Verlangen Sie kostenlose Zusendung der Broschüre von

## Dr. med. R. Kleinertz. Ein Trost für werdende Mütter!

**Pharmakochem. Laborator.**

Berlin-Wilmersdorf 16.

## Osternburg.

Bringe mein

**Schuhwaren-Lager**

in empfehlende Erinnerung.

**Spezialität: Schuhzeug für Landbevölkerung.**

**H. Witte, Stedingerstr. 12.**

**Kaufe junge Hühner.** **Jakobistr. 6.**

## Osternburger Gesang - Verein,

gegr. 1864.

Zur

**Versammlung**

am **Mittwoch**, den **2. September**, werden die Mitglieder dringend eingeladen. **Der Vorstand.**

**Massiv goldene Trauringe**

ohne Lötfuge, deutsches Reichs-Patent,

4 bis 25 ℳ. **Freundschaftsringe** in unerreichter Auswahl. **Echt Gold** von 1,75 ℳ an.

**D. G. Wempe, Juwelier,**

**Oldenburg, Langestraße 35.**

## Pferde- und Vieh-Verkauf

in

## Bloherfelde.

**Bloherfelde.** Handelsleute **Jos. Lenz und G. Borwold in Friesoythe** lassen am

**Mittwoch,**

**den 16. Sept. d. J.,**

nachm. 1 Uhr,

bei **Huntemann's** Wirtshause in Bloherfelde öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen:

**Mehrere gute junge**

## Arbeitspferde,

worunter beste Einspänner (unter voller Garantie), sowie

**15 schwere tragende und frischmilchende**

## Kühe u. Quenen.

Kaufliebhaber laden ein

**Bernhd. & Georg Schwarting.**

## Immobilverkauf.

**Wir sind beauftragt, ein im Heiligengeisttorviertel belegenes sehr gut erhaltenes 2-Wohnungshaus mit Werkstätte wegen anderweiten Ankaufs des Besitzers zu verkaufen. Der Kaufpreis ist billig bemessen; es genügt eine geringe Anzahlung.**

**Rud. Meyer & Diekmann.**

## Bücher-Auktion.

Für fremde Rechnung werde ich am

**Sonnabend,**

**den 5. September d. J.,**

vorm. 9½ Uhr anfangend und nachm. fortsetzend,

in den oberen Räumen der Markthalle hiers.:

etwa 400 Bücher, dar. Werke wissenschaftl., prakt., humorist., relig. usw. Inhalts, Klassiker, Prachtwerke, Leihbibliotheksbücher usw. usw., ferner für Buchhändler: Kaiser 5 J. B., Hinrichs ½ J. B., Hinrichs Repertorium,

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen. Die Bücher sind größtenteils neu, im übrigen tadellos erhalten.

Th. W. Albers, Auktionator, Nadorsterstraße 34.

**Zwecks Aufstellung eines Kandidaten der Beamten für den Landtag werden sämtliche Beamte und Lehrer zu einer am Montag, den 31. Aug. d. J., abends 9 Uhr, im Kaiserhof hiers. stattfindenden Versammlung eingeladen.**

Eine gutgehende

## Wirtschaft,

Eckhaus mit Nebengebäude, in westlicher Vorstadt Bremens zu verkaufen. Näheres

A. Seifert, Steffensweg 47, **Bremen.**

**Billigste Bezugsquelle**

für

## Fahrrad-Laternen.

**Acetylengas-Laternen aus Messing**

**von Mk. 3.— an.**

**Staustr. 18. Rob. Kruse.**

## Schweineverkauf

in

## Oldenburg.

**Oldenburg.** Handelsmann **G. Ostendorf** in **Bümmerstede** läßt am

**Sonnabend,**

**d. 5. Sept. d. J.,**

nachm. 4 Uhr,

bei **Heeren's** Wirtshause am Stau

## 50—60 große u. kleine Schweine

öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen.

**Bernhd. & Georg Schwarting,**

**Eversten-Oldenburg.**

**Heidkamperfeld.** Zu verk. ein **älteres Arbeitspferd,** g. Einspänner.

**Gerhard Bruns.**

Zu verkaufen 2 junge güste Kühe.

B. Hillmer, Haareneschstr. 35.

## Landstellen in Holstein,

62 Morgen Acker, Wiesen und Weiden, **neue Gebäude,** mit voller Ernte und Inventar, 1 Pferd, 7 Kühe, 9 Schweine, für 25 000 ℳ zu vkfn. 38 Morg. Acker, Wiesen und Weiden, **neue Gebäude,** mit voller Ernte und Inventar, 3 Kühe, für 16 000 ℳ bei 3000 ℳ Anzahlg. zu verkfn. **J. Höppner,** Altona, Schulterblatt 22.

## Bettnässen,

auch Hosennässen, beseitig. sofort unter Garantie. (Ausk. geg. Retourm.): **Schöne & Co., Frankfurt a. M.,** Nr. 236.

**2 gute**

**Oliver-Schreibmaschinen**

**umständehalber billig abzugeben.**

**Gefl. Anfr. u. S. 937 an die Exp. d. Bl.**

**Lehrkurse in Damenschneiderei.**

**Auguste Wiemken, Rosenstraße 23.**

Eversten III. Sämtliche

## Jagdberechtigungen

auf m. Ländereien nehme **hiermit** zurück.

H. Labohm.

Zu verk. gut erh. **Kinderwagen** **Waffenplatz 4.**

**Unübertroffen** an Güte u. Qualität sind meine berühmten Singer-Nähmaschinen **„Krone“.** Ueber 100 000 Maschinen im Verkehr. Die weltbekannte Nähmaschinen-Großfirma **M. Jacobsohn, Berlin N. 24,** Linienstr. 126, Lieferant von Post-, Pr. Staats- u. Reichseisenbahnbeamte, Lehrer-, Militär-, Krieger-Vereine, versendet die **neueste deutsche hocharmige Singer-Nähmaschine Krone mit hygienischer Fussruhe für alle Arten Schneiderei, für 40, 45, 48, 50 Mk.** 4 wöchentliche Probezeit. 5 Jahre **Garantie. Jubiläums-Katalog,** Anerkennungen **gratis. Militaria-Zollerräder,** elegante schöne Bauart, beliebte Marken, stabil, leichtlaufend. Neueste **Patent-Wasch-Maschine, Rollmaschinen mit Platte billigst.**

## Lungenleidende

erfahr. kostenl., w. mein Freund u. ich von den schwäch. Nachtschweiß, Husten u. Auswurf in kurzer Zeit vollständig befreit wurden. Rückporto erbeten.

**Paul Fritz, Erfurt, Moritzg. 38.**

**Acetylen-Apparat,**

gutes System, noch im Betrieb, wegen Uebergang zu elektr. Beleuchtung billig zu verkaufen.

**Monopol-Hotel, Wangeroog.**

## Rosen.

**Sparkuhl, Everst., Hauptstr. 31.**

Leere Säcke billig zu verkauf. **Mottenstr. 2.**

Zu verk. e. jg. Ziege. Leffersweg 10, beim Osternb. Bahnhof.

## Etzhorner Krug.

Heute, Sonntag:

## Großes Entenverkegeln,

wozu freundlichst einladet

**F. Stührenberg.**

## Tanzunterricht.

Am **Mittwoch,** den 9. Septbr. d. J., eröffne im **„Hesterkrug“** zu **Wahnbeck** einen

**Tanz- und Anstandskursus.**

Anmeldungen daselbst erbeten.

J. Hemmieoltmanns. J. Ackermann

## 3. Amtsverbands-Kriegerfest

## der Kriegervereine von Stadt u. Amt Oldenburg in Etzhorn

## am Sonntag, den 6. September.

**— Programm. —**

Nachmittags 2—3 Uhr: **Empfang der auswärtigen Vereine** beim Vereinslokal (Ww. Horst) und am Bahnhof.

Nachmittags 3½ Uhr: **Festmarsch** durch den Ort; alsdann **Festrede** auf dem Schulplatz, gehalten von Herrn Pastor **Eckardt,** Ohmstede.

Nachmittags 4 Uhr: Anfang des **Gartenkonzerts** in Stührenbergs Garten und **Ball** im Festzelt.

Abends 7 Uhr: **Ball** in Stührenbergs Saal.

Abends 9½ Uhr: Abbrennen eines **Brillant-Feuerwerks.**

Hierzu ladet freundlichst ein

**der Krieger-Verein Etzhorn-Wahnbeck.**

Abfahrt der Züge von Oldenburg nach Etzhorn: 2.00, 2.45, 4.20
„ „ „ nach Oldenburg: 5.30, 8.03, 9.15, 10.30.

Landesbibliothek Oldenburg

Grosser

# Ausverkauf besserer Schuhwaren

infolge **Einführung von Einheitspreisen** und Aufnahme der in vielen größeren Städten mit beispiellosem Erfolge eingeführten

# Marke Salamander.

Sämtliche Preise habe ich ganz bedeutend herabgesetzt und bitte um Beachtung meiner Schaufenster.

Schüttingstr. 18/19. **J. Jungblut** Schüttingstr. 18/19.

---

Zu verk. e. gr., gut erhaltenes **Schlafsofa.** Alexanderstr. 9b ob.

**Kleine Besitzung!**
Einfamilienhaus mit Land, hierorts belegen, ferner:
**Bauplätze!!**
in Oldenburg und Ohmstede preiswert zu verkaufen.
**A. Parussel, amtl. Aukt., Ohmstede i. O.**

**Jaderberg.** Von zwei durchaus frommen,
**zugfesten Einspännern,**
6 und 10 Jahre alt, habe ich einen nach Wahl des Käufers preiswert zu verkaufen.
**Heinrich Töllner.**

**Twelbäke.** Zu verk. 2 Eber, 6 Monate alt, einer davon prämiiert. **Bernh. Niemann.**

Zu kaufen gesucht eine junge, gute, milchg. Ziege.
E. Kröger, Kläbem. stift D. 11.

Großer weißer Kachelofen mit Füll-Regulier-Einsatz, billig zu verkaufen. Osterstr. 4.

Zu kauf. ges. 1 gut erhalt. **Harmonium.** Off. unt. V. 66 Langestr. 20 erb.

**F. Hotels, Restaurants, Private!**
Landwirt sucht Abnehmer für wöchl. 2—3 Stck. **Schlachtgeflügel.** Offerten unter S. 908 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Butteldorf.** Zu verk. ein gut. 4 M. a. **Bullenkalb. J. Struck.**

Zu verk. zwei 7jähr.
**Litauer**
od. geg. ein. Einspänner zu vertauschen. Näh. Filiale, Langestr. 20.

**Eversten III.** Zu verkaufen ein 4 Monate altes **Bullenkalb.**
**Hermann Ohlhoff junr.**

**Bloherfelde.** Habe noch etwa 15—20 bestgeräucherte **Schinken** abzugeben.
**Joh. Woge,** Gastwirt.

**Ovelgönne.** Zu verkaufen
**zwei angekörte Eber.**
**H. Klopping.**

Zu verk. deutsche **Dogge,** feinst. Spürhund und mannfest. **W. Körber,** Osternb., Sandstr. 16

## Zu verleihen.

**Geld** ohne Bürgen schnell discret gibt Selbstgeber **Kersten, Berlin 124,** Wattstr. 1.

**Geld** an jedermann, auch geg. bequeme Ratenzahlung, verleiht discret und schnell zu kulant. Bedingung. Selbstgeber **C. A. Winkler, Berlin 57,** Potsdamerstr. 65. Glänzende Dankschreiben.

## Anzuleihen gesucht.

Auf eine hiesige in der Stadt belegene große Besitzung erste Hypothek von
**30—40,000 Mk.**
gesucht. Wert der Besitzung über das Doppelte.
Gefl. Offerten unter S. 899 an die Expedition d. Bl.

Anzuleihen ges. zu Nov. d. J. oder früher folgende durchaus sichere Hypotheken, meist auf Landstellen in hiesiger Gegend: 2000, 3000, 3500, 4000, 5000, 6000, 9—10 000 Mark. Zinsfuß 4—4½ Prozent.
**D. G. Dierks, Nadorst.**

---

**2000—4000 Mk.**
nach der Hälfte des Staatstaxates in **kleines bremisches Hausgrundstück**
**gesucht**
gegen hohe Zinsen.
Offerten unter N. 8372 an **Herm. Wilker,** Annoncen-Exp., **Bremen,** erbeten.

**9900 Mk. und andere Beträge auf durchaus sichere Hypotheken zu belegen. — Zinsfuß 4%!**
**5000 Mk. auf Geschäftshaus unter Brandkassentaxat per 1. Nov. anzuleihen gesucht!**
**Zinsfuß 4½—5%!!**
**A. Parussel, amtl. Aukt., Ohmstede i. O.**

## Miet-Gesuche.

**2 Wohnräume,** für Bureauzwecke geeignet, zum 1. November oder früher inmitten der Stadt gesucht. Offerten unter S. 917 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Ordentl. junges Mädchen sucht **sofort** oder 1. Sept. ein **einf. gut möbl. Zimmer,** mit oder ohne Kammer, bei voller oder halber Pension.
Offerten mit Preisangabe unt. S. 922 an die Expedition ds. Blattes erb.

**Freundl. möbl. Zimmer**
für sofort gesucht.
Angebote mit Preisangabe unter S. 938 an die Exp. d. Bl.

**Wohnung** ges. f. kleine Famile z. 1. oder 10. September. Off. unt. S. 941 an die Exp. d. Bl.

Für bess. ältere Dame wird im Zentrum der Stadt z. 1. Okt. **möbl. Zimmer** oder Wohn- und Schlfz. ges. Wäsche usw. w. geh. Off. B. 13 Filiale. Langestr. 20.

## Zu vermieten.

Zu verm. z. 1. Nov. eine schöne geräumige **Unterwohnung** (Neubau). Näheres in der Exp. ds. Blattes.

**Frdl. Logis. Julius Mosenpl. 1.**

Zu vermieten **kleine Oberwohnung,** passend für einzelne Pers. Rosenstraße 11.

**Freundl. Logis. Buegstr. 4.**

Ein g. möbl. **Vorderzimmer** zu vermieten.
**G. Dietz,** Neußerer Damm 25.

**Zimmer mit Bett zu vermieten.**
Näh. Filiale Langestraße 20.

**Unterwohnung**
mit Stall u. Werkstatt, sowie Garten zum 1. Nov. d. J. oder früher zu vermieten.
**W. Cordes. Haarenstr. 5.**

**Möbl. Zimmer. Nikolausstr. 8.**

Zu verm. an alleinstehende Frau o. ruh. j. Mädchen 2 freundliche **Zimmer. Hochhausenstr. 15.**

**Z. v. fl. Oberw. Kriegerstr. 13.**

Zu verm. schön möbl. **Wohnnebst Schlafzimmer.**
**Nadorsterstr. 78, part.**

**Logis f. j. Leute. Mühlenstr. 5.**

Zu vm. eine gut möbl. **Stube u. Kammer.** Brüderstraße 21.

Zu verm. **Oberw.,** Stube, 2 K., K. und Zubehör, z. 1. Nov. **Otto Heitmann,** Kasernenstr. 2.

**Eversten.** Zu verm. z. 1. Nov. sep. ger. **Oberwohn.** mit Wasserl. u. Zubeh. Haupthr. 52a b. Holz.

**Osternburg.** Frdl. **Oberw.** z. vrm. z. 1. Nov., Pr. 135 *M.* Sandstr. 1

Zu vermieten zum 1. Novbr. geräumige
**Unterwohnung**
mit Garten Jakobistr. 6.
Näheres daselbst Oberwohnung.

Zu verm. gut möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer.** Staustr. 8.

**Bad Zwischenahn.** z. 1. Nov. **Oberwohnung** mit separatem Eingang zu vermieten.
**G. Ahrens jun.**

Die abgeschl. geräumig. nördl. Oberwohnung, **Mietpreis 260** *M.*, sowie die nördl. Unterwohnung, **Mietpreis 240** *M.*, uni. Hauses, Bleicherstr. 6, sind umständehalber noch **zum 1. Nov. d. Js.** zu vermieten.
**J. H. Mönning & Sohn.**

Z. vrm. **Obw.,** 2 St., 2 K., Kch., K. u. Bdr., z. 1. Nov. a. r. Bw. Sandstr. 45.

**Möbl. Wohn- und Schlafzim.** f. 1—2 j. Leute. Nelkenst. 12b, o.

Zu v. z. 1. Nov. abschl. **Oberw.** mit St. u. Gartenl. an r. Bew. **Heinr. Haase,** Scheibenweg 2.

## Stellen-Gesuche.

**Ein erfahrener Müller**
sucht auf sofort od. später Stellg. Offerten unter S. 932 an die Exped. d. Bl.

Suche für meine Tochter, 19 J. alt, **Stellung als jg. Mädchen** nach auswärts, wo sie mit der Hausfrau sämtl. Arbeiten verrichten muß, besond. kochen, geg. Gehalt und Fam.-Anschl. Selbige ist in Haus- und Handarbeit. erfahren und ist imstande, den Kindern des Hauses Klavierunterricht zu erteilen.
Offerten unter S. 919 an die Exped. d. Bl. erbet.

Aelteres, erf. jung. **Mädchen** sucht z. 1. Nov. Stellung zur selbst. Führung e. kl. Haushalts. Off. u. S. 940 a. d. Exp. d. Bl.

**Landwirtstochter** sucht Stellung für das Winterhalbjahr in besserem Haushalt, schlicht um schlicht. Offerten unter N. N. postlagernd Bardenfleth erbet.

**Junger Kaufmann** der Kolonial-, Eisen- und Kurzwarenbranche, mit prima Referenzen, sucht zum baldigen Antritt Stellung als Verkäufer, Kontorist, Lagerist oder Reisender. Gefl. Off. u. S. 939 a. d. Exp. d. Bl.

## Offene Stellen.

### Männliche.

Kostenfreie
**Stellen-Vermittlung**
für Prinzipale und Gehilfen, größte kaufmännische d. Welt!!! Erste Wohlfahrtseinrichtungen!
**Verein für Handlungs-Kommis von 1858**
(kaufmänn. Verein) in Hamburg. Halbj. Beitrag 4.50 *M.* f. Gehilf.
**Bremen. Schüsselkorb 19.**

---

# General-Agentur.

Für Großherzogtum **Oldenburg** und Reg.-Bez. **Osnabrück** hat **alte** angesehene Lebensvers.-Aktiengesellschaft (auch Unf.- und Haftpflichtvers.)
**General-Agentur**
zu vergeben. Gewährt wird **Gehalt, Provision** u. fester **Spesensatz.**
Offerten unter S. 895 beim Verleger erbeten.

# Möbeltischler.

**Nur ältere, tüchtige Leute**
**::: wollen sich melden. :::**
**Kunstgewerbl. Werkstätten Oldenburg.**

**Hülfsarbeiter gesucht.**
**Buchdruckerei F. Büttner.**

**Gesucht!**
**Stadtreisender!**
Passend als Nebenbeschäftigung. Off. u. S. 928 a. d. Exp. d. Bl.

**Amtsgericht Oldenburg.**
Es werden drei zuverlässige und gewandte **Schreiber** mit guter Handschrift gesucht, und zwar einer für die Schreibstube des Grundbuchamts zum 20. September d. J. und zwei für die Schreibstube des Amtsgerichts zum 1. Oktober d. J. Eigenhändig geschriebene Bewerbungsgesuche sind unter Anlegung von Zeugnissen u. eines Lebenslaufs bis zum 12. Sept. d. J. einzureichen.
**Oldenburg,** 29. Aug. 1908.

**Dedesdorf** b. Geestemünde. Für mein gemischtes Warengeschäft suche ich per 1. Oktober einen jüngeren tüchtigen
**Verkäufer**
und einen
**Lehrling.**
Den Offerten bitte Zeugnisse, Photographie und Gehaltsansprüche beizufügen.
**Aug. Harms.**

**Schiffsjungen**
sucht **J. Brandt,** Heuerbureau, **Altona,** Elbe, Fischmarkt 20I. — Prospekt kostenlos. —

**Kötermoor** bei Schwei. Auf sofort 2 tüchtige
**Zimmergesellen**
auf dauernde Arbeit.
**H. Bühlen,** Zimmermstr.

**Boitwarden.** Gesucht zum 1. Mai für einen landwirtschaftlichen Haushalt ein
**Knecht.**
**F. W. Goldewey.**

**Wir suchen zu sofortigem Antritt einen in Buchführung bewanderten zuverlässigen**
**jungen Mann.**
Nur schriftliche Offerten an **Verband oldenburgischer landwirtschaftlicher Genossenschaften, e. V.,** in **Oldenburg,** Rosenstr. 24.

Gesucht zum Oktober für unser Stadtgeschäft Haarenstraße ein mit guten Zeugnissen versehener
**Lehrling od. Gehilfe.**
Meldung erbeten Kontor Stau 14 **Schaefer & Addicks.**

Für den Vertrieb eines neuen, gei. gesch., leicht verkäuflichen Artikels für Wirte suche tüchtige
**Wiederverkäufer.**
Offert. u. M. A. 24 postl. Oldenburg.

Unter günstigen Bedingungen suche ich zum 15. Septbr. einen
**Lehrling.**
**G. Tapken,**
Molkerei-Genossensch. Wüsting, e. G. m. u. H.

Ein Baumaterialiengeschäft an der Unterweser sucht einen **durchaus tüchtigen**
**jungen Mann.**
Offerten unt. S. 927 befördert die Exped. d. Bl.

**Herr ges.** z. Verk. uni. **Cigarr.** Vergüt. ev. 250 *M* mon. **H.** Jürgensen & Co., Hamburg 22.

**Ges. 1 jüng. Mädchen** f. d. halb. Tag. **Katharinenstraße 11. ob.**

**Gesucht** ein **junger Mann** für eine Landwirtschaft gegen Salär. Offerten unter S. 50 an das **„Delmenhorster Kreisblatt"** erbeten.

**Zu Oktober für ein hiesiges Büro ein**
**Schreiberlehrling**
**gesucht, der mögl. schon einige Zeit anderweit beschäftigt war. Die zu besetzende Stelle bietet gute Aussichten für später.**
**Gefl. Offerten u. S. 918 an die Exp. d. Ztg. erbeten.**

**Leer** (Ostfr.). Für unser Eisenwarengeschäft suchen wir zum 1. Oktober einen jüngeren
**tüchtigen Verkäufer**
**Waterborg & v. Cammenga.**

### Weibliche.

**Junges Mädchen,** das sich allen häuslichen Arbeiten mit unterwirft, als Stütze d. Hausfrau b. Familienanschluß gegen Gehalt z. 1. Okt. gesucht.
Gefl. Offerten erbittet
**H. Hulsch,** Galanteriewaren, **Gernrode** (Harz).

**Stellenvermittlung des Vereins der Freundinnen junger Mädchen,**
**Bremen,**
**Marthasheim,** Osterstraße 21. **Unentgeltlicher Stellennachweis für weibl. Hauspersonal.**
Zu November und früher sind eine Anzahl **sehr guter Plätze** zu vergeben für: **Köchinnen, Haus- und Alleinmädchen, Kinderpflegerinnen u. a. m.**
Schriftl. Anmeldungen finden ebenfalls Berücksichtigung.
**Sprechstunden** wochentags 11 b. 1 Uhr vorm., 6—8 Uhr nachm.

**Oldenbrok.** Suche für unsern landwirtsch. Haushalt zu Nov. ein **junges Mädchen** bei Fam.-Anschluß, schl. um schl. od. geg. etwas Gehalt.
**Frau Tr. Brüning.**

Gesucht per 1. Nov. ein bess. **junges Mädchen** für 3 gr. Kinder, welches sich auch etwas mit im Haushalt beschäftigt.
**Frau Stern, Bremen,** Germaniastr. 55.

**Gesucht für Bremen**
ordentliches fleißiges **Mädchen** für Küche u. Haus z. 1. Novbr. Anfragen mit Lohnforderung sind zu richten an
Frau **Wills. Dencker, Bremen,** Elsasserstraße 21.

Für m. kl. herrschaftl. Haushalt in Dortmund suche ich ein einfaches **Fräulein** od. e. tüchtiges, ordentl. **Dienstmädchen,** bei bester Behandlung u. gutem Lohn.
Frau Bibliotheksdirektor **Dr. Schulz,**
z. Zt. Bad Zwischenahn, bei Herrn A. Koopmann.

Zum 1. November 1 **Mädchen** v. 14—16 Jahren **vom Lande.**
**Frau C. Wiaaer,** Brüd. str. 20. o.

**Twelbäke.** Gesucht auf sof. od. spät. f. meinen kl. landwirtschaftl. Betrieb 1 **Hausbälterin.**
**H. Gebken.**

Gesucht zu Nov. oder früher **erfahr. Dienstmädchen** oder einfaches **j. Mädchen.**
**G. Boget,** Schüttingstr. 5.

Gesucht zum 1. November ein **junges Mädchen,**
das sich mit mir allen Hausarbeiten unterzieht, schlicht um schlicht, Familienanschluß.
**Frau Wessels,** Milchstr. 3.

**Nordenham.** Gesucht zum 1. November d. J. eine alleinstehende nette **Frau oder älteres Mädchen** zur Führung eines bürgerlichen Haushaltes.
Offerten erbeten sub 110 postlagernd Nordenham.

Gesucht für jungen Anfänger (Bäcker) auf dem Lande ein aktkurates
**Mädchen**
zur Führung seines kl. Haushaltes. Offerten erbeten unter T. N. postlagernd Rastede.

**Varel.** Gesucht zu sofort ein
**tüchtiges Mädchen**
bei hohem Lohn. Zu melden bei **Ingenieur Garbe,** Oldenburgerstr. 29.

Suche zum 1. Nov. ein gebild.
**j. Mädchen,**
evangel., zur Führ. eines einfachen Haush. (aeschl. Etagel. selbst. kochend, sowie in allen Zweig. d. Haush. erfahren, bei Familienanschl. Für 2 Kinder v. 3 u. 9 Jahr. wird Mädchen gehalten. Etwas musik. Kenntnisse erwünscht, jedoch nicht erforderl. Offerten mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Bild unter S. 890 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Weibliches Hauspersonal**
jeder Art findet unentgeltlich gut bezahlte passende Stellung durch den **Hamburger Hausfrauenverein, Hamburg, A. B. C.-Straße 57.**

Hies. Fleisch.-, Delikat.- u. Kons.-Geschäft sucht pr. 15. Okt.
**tüchtige Verkäuferin.**
Off. unt. S. 931 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine **Frau** für leichte Arbeiten gesucht. Donnerschweerstr. 48.

Gesucht z. 1. Nov. nach Berlin **ein Mädchen,** welches kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt. Hausmädchen wird gehalten. Zeugnisse erbeten.
Nachzufragen **Langestr. 21.**

**Varel.** Auf 1. Nov. ein fdl.
**junges Mädchen**
für Haushalt und Laden gegen Gehalt gesucht.
Frau **A. Voß,** Korbgeschäft.

**Gesucht**
auf sofort od. zum 1. November ein **Mädchen** im Alter von 16 bis 17 Jahren.
**Westerstede. Frau Siegfr. Pols!**

Suche auf sofort oder zum 1. November ein einfaches
**junges Mädchen**
gegen hohen Lohn.
Frau **van Hove,**
**St. Joostermühle** bei Hoofsel.

**Gesucht**
zum 10. Oktober gegen guten Lohn ein tüchtiges
**Dienstmädchen,**
welches mit allen Hausarbeiten vertraut ist.
Zeugnisse erbeten an
Frau Architekt **J. Dirks, Nordeney.**

**Brunswarden** b. Rodenkirchen. Suche zu Mai 1909 eine
**Küchenmagd.**
**A. Rogge.**

**Butzhausen** b. Verne. Zu November für landwirtschaftlichen Haushalt ein erfahrenes
**junges Mädchen**
gegen Salär. **B. Bulling.**

**Gesucht eine Frau**
zum Brotaustragen.
**Karl Peters,** Bäcker, Donnerschweerstraße 36 d.

**Mädchen**
zum 15. Septbr. oder 1. Oktbr. Anfangslohn 300 *M.*
**Fritz Voß, Bremen,** Wachstr. 35.

**Per 1. Novbr. ein tüchtiges Mädchen für Küche und Haus zum Alleindienen.**
**Frau Carl Hamje, Bremen, Landwehrstr. 115.**

Gesucht zum 1. November ein ordentliches **Mädchen.**
**Frau Graef,** Gaststraße 9.

**Zum 1. November ein erfahrenes, gut empfohlenes**
**Mädchen**
**für Küche und Haus in einen besseren Haush. bei hoh. Lohn.**
**Frau W. Leymann, Bremen, Heidelbergerstr. 29**

Landesbibliothek Oldenburg

# 2. Beilage

zu № 240 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Sonntag, 30. August 1908.

## Zur Landtagswahl.

Im Wahlkreise Jever wurden kürzlich im dortigen Kreisblatte mehrfach Stimmen laut, welche die Herren Vertreter im Landtage zu einem Tätigkeitsbericht anregten. Herr Abg. Gerdes hat der Anregung alsbald insoweit Folge gegeben, als er seinen Wählern im September d. Js. eine Berichterstattung in Aussicht gestellt hat. Herr Dauen, der das letztemal seinen Herrn Kollegen allein berichten ließ, wird hoffentlich diesmal einem eingehenden mündlichen Bericht nicht aus dem Wege gehen. Nach Zeitungsberichten erstatteten dieser Tage die Vertreter der Stadt Oldenburg ihren Wählern einen Tätigkeitsbericht. Es scheint jedoch, daß dieselben sich über die zur Zeit brennenden Fragen, nämlich über das Schulgesetz und über das neue Wahlgesetz, mit Ausnahme des eine Wiederwahl ablehnenden Herrn tom Dieck, der das Wahlgesetz kurz berührte, ziemlich ausgeschwiegen haben, gewiß zur Verwunderung manchen Zuhörers resp. Lesers. Und doch meinen wir, herrschen hinsichtlich dieser beiden in Aussicht stehenden Gesetze ebenso schwere Bedenken als Unklarheiten unter der Wählerschaft, die entgegenzunehmen bezw. aufzuklären jeder Oldenburgische Abgeordnete gerechten Anlaß hat.

So wurden denn auch diese Punkte — mit Recht, wie uns scheint — im Jeverschen Wochenblatt vorangestellt bei der Bitte um einen Tätigkeitsbericht und die hiesigen Abgeordneten werden sicherlich für ihre Bereitwilligkeit den Dank ihrer Wähler ernten. Wir möchten hiermit der Hoffnung Raum geben, daß die übrigen Wahlkreise und deren Vertreter dem im Amtsbezirk Jever gegebenen Beispiel folgen werden, wofür neben den bereits angeordneten Gründen der Umstand spricht, daß zur Zeit der letzten Mandatsübertragung an die Herren Abgeordneten weder an eine Schulgesetz- noch an eine Wahlrechtsänderung gedacht wurde.

Beide in Aussicht stehenden Gesetze verdanken bekanntlich ihr Entstehen nicht etwa einem Drängen der Wählerschaft in Stadt und Land, sondern dem anhaltenden Bohren und Drücken einiger linksliberalen Politiker im Landtage und in der stadtoldenburgischen Presse. Ohne in eine eingehendere Kritik dieser Gesetze eintreten zu wollen, muß doch auf die Tatsache verwiesen werden, daß nicht nur in weiten Schichten der gut bürgerlichen Bevölkerung, sondern auch in Landtagswahlkreisen die unerwartet radikal ausgefallene Wahlgesetzvorlage lebhaftes Unbehagen hervorgerufen hat.

Man fragt sich, warum denn gerade Oldenburg, dessen Bevölkerung, von einigen Heißspornen abgesehen, mit dem bestehenden Wahlrecht völlig zufrieden war, sich ein Wahlrecht einbrockt und damit der Sozialdemokratie Wasser auf ihre Mühlen liefert, welches von anderen Bundesstaaten, wie Bremen, Hamburg, Lübeck, Preußen und auch Sachsen als ihren staatlichen Bestand und ihr Volkstum gefährdend, kurzerhand abgelehnt wird. Unser größter Meister der Staatskunst, Fürst Bismarck, sagt in seinen Gedanken und Erinnerungen zur Wahlrechtsfrage folgendes:

„Ein Staatswesen, dessen Regiment in den Händen der Begehrlichen, der novarum rerum cupidi, und der Redner, die die Fähigkeit, urteilslose Massen zu belügen, in höherem Maße wie andere besitzen, liegt, wird stets zu einer Unruhe der Entwickelung verurteilt sein, der so gewichtige Massen, wie staatliche Gemeinwesen sind, nicht folgen können, ohne in ihrem Organismus geschädigt zu werden.

Jedes staatliche Gemeinwesen, in dem der vorsichtige und hemmende Einfluß der Besitzenden, materiellen und intelligenten Ursprungs, verloren geht, wird immer in eine Entwickelung, der ersten französischen Revolution ähnliche, den Staatswagen zerbrechende Geschwindigkeit geraten.“

Es ist gut, in dieser Zeit an solche immer zeitgemäßen Worte des unvergleichlichen Meisters der Staatskunst zu erinnern, die für unser Oldenburg resp. für Deutschland erst dann ihre volle Bedeutung erlangen, wenn der festgefügte preußische Staat dem Sturm und Drang des Radikalismus nachgeben sollte.

Das freisinnigerseits so gern gebrauchte Wort, daß im Lande der allgemeinen Wehrpflicht auch das allgemeine direkte Stimmrecht herrschen soll, ist in Wahrheit gegenstandslos, denn für das Deutsche Reich hat es längst seine Erfüllung gefunden, wenn auch die mit dem Reichstagswahlrecht gemachten Erfahrungen alles andere als erfreuliche sind. Es ist aber etwas anderes, ob das Reich mit seinem indirekten Steuersystem ein derart weitgehendes Wahlrecht hat, als wenn die einzelnen Bundesstaaten, die ihre Staatshaushaltskosten durch direkte Steuern bestreiten, ein solches Wahlrecht einführen.

Kein Verständiger wird bestreiten wollen, daß auf Grund desselben die rapide zunehmende Industrialisierung Oldenburgs eine stetig wachsende Zahl der sozialdemokratischen Elemente im Oldenburger Landtage und im Laufe der Jahrzehnte sogar eine Ueberflügelung der bürgerlichen Abgeordneten durch Sozialdemokraten bewirken muß. Die weitere unvermeidliche Folge wird alsdann die Umgestaltung des Gemeindewahlrechts im Sinne des Reichs- resp. des in Aussicht stehenden Landtagswahlrechts sein. Jeden etwa Zweifelnden darf man wohl fragen, wie das bei solcher Zusammensetzung des Landtags und angesichts der Haltung unserer Regierung gegenüber Vorstößen des Landtags verhindert werden könnte?

Bereits in der letzten Landtagssession brachte der Sozialdemokrat Schulz einen von den Abgeordneten Dauen, Heitmann, Hug, Wessels und Zeidler unterstützten Antrag folgenden Inhalts ein:

„Der Landtag wolle die Staatsregierung ersuchen, spätestens dem nächsten ordentlichen Landtage einen Gesetzentwurf zu unterbreiten, der eine allgemeine Revision der Gemeindeordnung bezweckt auf der Grundlage des allgemeinen, gleichen, geheimen und direkten Wahlrechts, nach den Grundsätzen der Verhältniswahl für alle mündigen Angehörigen des Deutschen Reichs, die seit zwölf Monaten in einer Gemeinde wohnen.

Der 30. Landtag lehnte die Beratung dieses Antrages ab, ob aber — sagen wir einmal — der etwa nach dem neuen Wahlgesetz gewählte 33. Landtag noch einen solchen Antrag ablehnen würde? Das neue Wahlgesetz wird manchen bürgerlich-freisinnig gerichteten Abgeordneten verschwinden machen, einmal, weil er der radikalen, durch Agitation aufgewühlten Wählerschaft zu zahm ist, in vielen Fällen auch, weil es nicht jedermanns Sache ist, in den in Zukunft unvermeidlichen Wahlkämpfen mit den in jedem Wahlkreis natürlich auftauchenden sozialdemokratischen Hetzapostseln sich zu katzbalgen. Schon jetzt hört man von einer ganzen Reihe verdienter Abgeordneten, daß dieselben eine Wiederwahl ablehnen, wie böse Zungen behaupten, aus Sorge vor dem eigenen Schreckenskind, dem neuen Wahlgesetz.

Herrschen nach dieser Richtung hin inbezug auf das Wahlgesetz schwere Bedenken und Unklarheiten bei der Wählerschaft, so auch hinsichtlich des in Aussicht stehenden neuen Schulgesetzes, dessen in manchen Punkten köstliche Tendenz für manche Gemeinden und Schulsachen einschneidende Folgen zeitigen wird. Kurzum, wir meinen, daß unsere gesamte oldenburgische Wählerschaft nie mehr Anlaß hatte, von ihren Abgeordneten über deren Stellungnahme zu den in Aussicht stehenden folgenschweren Gesetzen Aufklärung zu erbitten, als in den nächsten Wochen.

Ein Wähler.

## Ein ernstes Wort an jeden Kaufmann.

Aus der gestrigen Nummer der „Nachrichten“ ersehe ich, daß in der Vorstandssitzung der verschiedenen Vereine bereits eine Wahlmännerliste zur Landtagswahl aufgestellt worden ist. Ich habe mir die Liste ein wenig näher angesehen und dabei herausgefunden, daß sich unter den 57 Herren 30 Beamte und Lehrer befinden, 14 Handwerker, 7 Kaufleute, 3 Wirte, 2 Arbeitervertreter und 1 Landwirt. In die Augen fällt sofort die hohe Zahl der Beamten, die über die Hälfte ausmacht. Demgegenüber ist mir vor allen Dingen die geringe Zahl der Kaufleute, sage und schreibe sieben, aufgefallen. Woran liegt das? Einmal daran, daß die Beamten und Lehrer regsam sind und in den Versammlungen erscheinen. Andererseits ist aber die unverzeihliche Lauheit und Trägheit der Kleingewerbetreibenden schuld daran, daß ihr Stand nicht mehr Berücksichtigung findet. Soll das immer so bleiben? Noch besteht die Möglichkeit, eine Aenderung der Liste herbeizuführen, indem man Dienstag abend in der Bürgervereinsversammlung und Ende der Woche in der öffentlichen Volksversammlung erscheint. Vor allen Dingen aber sollte nächsten Dienstag kein Kaufmann fehlen, denn man weiß aus Erfahrung, daß die in der Bürgerversammlung aufgestellte Liste in der öffentlichen Versammlung glatt durchgeht. Kaufleute, rüttelt die Gleichgültigen auf, bringt sie Dienstag abend mit zur Versammlung. Sorgt dafür, daß man Euren Stand mehr berücksichtigt. Ihr habt ein Anrecht darauf, da Ihr die meisten Steuern aufbringt.

Ein Kaufmann.

## Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets erwünscht.

**Oldenburg**, 30. August.

* **Bund Deutscher Frauenvereine.** Zum erstenmal nach seiner vor zwei Jahren in Nürnberg erfolgten Reorganisation, die zwar den ursprünglichen Plan nicht in ganzem Umfang verwirklichte, aber doch manche einschneidende Veränderung in seiner Zusammensetzung, seinen Statuten und Geschäftsordnungen brachte, tritt der Bund deutscher Frauenvereine in diesem Herbst zu seiner 8. Generalversammlung zusammen, die auf Einladung des Schlesischen Frauenverbandes vom 5.—9. Oktober in Breslau stattfinden wird. Der Bund, in dem bekanntlich die bürgerliche (parteipolitisch und konfessionell unabhängige) deutsche Frauenbewegung aller Richtungen und Arbeitsgebiete zu einem nationalen Ganzen zusammengeschlossen ist, besteht zurzeit aus 27 größeren Landes-, Fach- und Standesorganisationen, 179 direkt und 700 indirekt angeschlossenen Lokalvereinen. Während die 7. Generalversammlung in Nürnberg sich hauptsächlich mit wichtigen Organisationsfragen zu beschäftigen hatte, wird die bevorstehende die Erörterung aktueller Frauenforderungen gewidmet sein, in erster Linie der Stellungnahme der Frauen zur Strafrechtsreform, unter Zugrundelegung einer von der Rechtskommission des Bundes kürzlich veröffentlichten Denkschrift über diesen Gegenstand. Außer den üblichen allgemeinen und Kommissionsberichten stehen ferner erneute Anträge im Sinne des ursprünglichen Reorganisationsplanes, sowie Anträge, betr. eine Agitation für das Gemeindewahlrecht der Frauen, die Konzessionserteilung für Schankbetriebe, die Kasernierung der Prostitution und eine Stellungnahme des Bundes zur preußischen Mädchenschulreform auf der Tagesordnung. Für den Nachmittag des 6. Oktober sind Sitzungen der Kommissionen (für Arbeiterinnenschutz, für Hebung der Sittlichkeit, für Bekämpfung des Alkoholismus und für Kinderschutz) in Aussicht genommen, für Montag, den 5. Oktober, nachmittags, eine Propagandaversammlung für junge Mädchen. In einer öffentlichen Abendversammlung am 7. Oktober soll das Thema „Strafvollzug und Gefängniswesen in Bezug auf die Frauen“, in einer solchen am 8. die Forderung des Frauenstimmrechts behandelt werden. Die umfassenden Vorbereitungen für die Tagung hat auf Veranlassung des Schlesischen Frauenbundes (Vorsitzende Frau Marie Wegner) ein zu diesem Zwecke in Breslau gebildetes Lokalkomitee übernommen.

* **Das Vogelschutzgesetz** tritt für das ganze Reich am 1. September in Kraft. Das Gesetz will dazu beitragen, unsere heimische Vogelwelt besser als bisher vor dem Untergang zu schützen. Es verbietet das Zerstören und Ausnehmen von Vogelnestern, das Ausnehmen und Töten von Jungen, ferner den An- und Verkauf, die Ein-, Aus- und Durchfuhr der in Europa heimischen Vogelarten, ihrer Nester, Eier und Brut. Die wichtigste Bestimmung ist das Verbot des Dohnenstieges, der unter hohe Strafe gestellt wird. Die Liebhaber der Krammetsvögel werden auf diesen Leckerbissen verzichten müssen. Auch der Fang der übrigen Vögel mit Leim, Schlingen, Netzen, Käfigen usw. ist verboten, so daß unsere heimischen Singvögel bald aus den Vogelhandlungen verschwinden werden. Es ist Hoffnung vorhanden, daß Italien bald ähnliche Bestimmungen erlassen und dem Pariser Abkommen zum Schutz der Vögel beitreten wird. Um im Inlande unserer Vogelwelt die Daseinsbedingungen zu erleichtern, hat das preußische Landwirtschaftsministerium Anleitungen zur Ausübung des Schutzes der heimischen Vogelwelt herausgegeben, in denen es die Landwirte anregt, bessere Lebensbedingungen für die Vögel durch Anpflanzung von Strauchwerk, Erhaltung kleinerer Wasserflächen und alter Baumbestände zu schaffen.

÷ **Zwei Jubilare in einem Geschäft.** Der Senior der hier am Platze tätigen Buchdrucker, Maschinenmeister Krapf, begeht am 1. September d. J. sein 40jähriges Arbeitsjubiläum in der Schulzeschen Hofbuchdruckerei. Der Jubilar, der noch tagtäglich seine Arbeit mit jugendlicher Frische verrichtet, steht im 78. Lebensjahre und ist noch ein eifriger Sangesbruder des Gesangvereins „Friedrich Wilhelm“. K. wurde schon vor Jahren vom Großherzog mit der Medaille für Treue in der Arbeit dekoriert. — Sein 25jähriges Jubiläum als Faktor begeht in demselben Geschäft Herr Aug. Wellbrok am 1. September. Der Jubilar, der 1865 in das Geschäft als Setzerlehrling eintrat, arbeitet dort ununterbrochen, mit Ausnahme seiner Militärjahre.

* **Das Original-Weltpanorama** wird heute wieder eröffnet und es kommt wieder eine ganze Reihe der schönsten Reisen zur Anschauung. Wem es in diesem Sommer nicht vergönnt war, eine Reise zu machen, dem wird wenigstens im Panorama Gelegenheit geboten, die Welt zu bewundern. Besonders interessant ist der Besuch des Panoramas aber auch für diejenigen, welche viel gereist haben und die Gegenden, welche sie aus persönlicher Anschauung kennen, naturgetreu in wundervoller Plastik wiedersehen. Jeder Berg, jeder Weg sind ihnen liebe Bekannte, und man glaubt dann die Freuden der schönen Sommerreise nochmals zu genießen. Die diesjährige Saison beginnt mit einer Rheinreise vor Mainz bis Köln. Wir können den Besuch des Panoramas nur empfehlen.

* **Evangelisches Oberschulkollegium.** Eine mit dem Einkommen eines Hauptlehrers verbundene Nebenlehrerstelle an der Schule zu Elsfleth ist zu besetzen. Diensteinkommen 1350 ℳ einschl. 150 ℳ Ortszulage und Dienstwohnung oder Wohnungsentschädigung. Bewerbungen sind bis zum 9. September einzureichen.

*

* **Bürgerfelde**, 29. Aug. Das diesjährige (16.) Stiftungsfest feiert der Bürgerfelder Turnerbund Freitag, den 4. September, in seinem Vereinslokal „Zur Erholung“ (G. Mohnkern), bestehend in Schauturnen mit nachfolgendem Ball. Der Anfang des Schauturnens ist auf 8½ Uhr abends festgesetzt und der Eintritt zu demselben frei. Der Verlauf des Schauturnens wird sich denen der Vorjahre anschließen. Auf einen kurzen Einmarsch folgen nach Abfingen eines Liedes Aufmarsch und Freiübungen. Hieran schließt sich das übliche Riegenturnen. Als Sondervorführung wird ein Pferd-Barrenturnen von den geübteren Turnern ausgeführt werden. Ein Kürturnen am Reck wird den Schluß des turnerischen Teiles sein.

○ **Wilhelmshaven**, 28. Aug. Mit dem Beginn der Herbstübungen der Hochseeflotte ist neben den zwei Linienschiffsgeschwadern ein Reservegeschwader gebildet worden, das sich aus folgenden Schiffen zusammensetzt: 1. Linienschiff „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ — Stammschiff der Reservedivision der Nordsee, 2. und 3. Küstenpanzerschiffe „Aegir“ und „Frithjof“ — Stammschiffe der Reservedivision der Ostsee; 4. und 5. Minendampfer „Nautilus“ und „Albatroß“; 6. und 7. kleine Kreuzer „Blitz“ und „Pfeil“; 8. Fischereikreuzer „Zieten“. Ferner werden diesem Geschwader noch zugeteilt die beiden Minensuchdivisionen mit zusammen 22 älteren Torpedobooten und dem Unterseeboot. Die Stärke dieses dem Befehl des Inspekteurs des Torpedowesens, Vizeadmiral Zeye, untergeordneten Reservegeschwaders beläuft sich auf 31 Schiffe und Fahrzeuge, 82 Geschütze und 1700 Mann Besatzung, so daß durch den Zutritt dieses Geschwaders die Hochseeflotte eine Gesamtstärke von über 100 Schiffen und Fahrzeugen, mehr als 1000 Geschützen und annähernd 20 000 Mann Besatzung erhält. Das Reservegeschwader tritt in Helgoland zusammen und bleibt dort bis zum 4. September.

Geschäftliche Mitteilungen.

**Goldisanschmuck**

bester Ersatz für Achten Goldschmuck, weil 10jährige urkundliche Garantie für Haltbarkeit u. gutes Tragen, sonst verbürgter Umtausch. Elegante Original-Etuis. Billige Preise. — Erhältlich in Goldwarenhandlungen.

**Gicht, Rheuma,** Gallen-, Nieren-, Blasenst., Fettsucht, Blutandr. usw. Trültzsch's **Citronensaftkur**

naturheilkräftiger Citronensaft a. fr. Citronen ohne Alkohol u. Zucker garant. rein. Leser dies. Zeit. erh. Probefläschchen nebst Kurplan u. Dankschr. vieler Geheilter gratis u. fr. od. Saft von ca. 60 Citr. M. 3.25, v. ca. 120 Citr. Mk. 5.50 fr. Berlin O. 34.

Nur echt mit Plombe. **H.T.**

Vor den Kur. **Heinrich Trültzsch**, Königsbergerstr. 17.

**Zu Küchenzwecken u. Bereitung erfrischend. Limonaden unentb.**

**Gicht und Magenl.** Frau Hel. Br. in Alsch. schreibt: Teile Ihnen mit, dass ich l. an Gicht litt, ich wandte Ihre Citronensaftkur an, genau n. Vorschr., u. kann ich Ihnen mit Freuden mitt., dass ich mich jetzt recht wohl fühle. Ich hatte k. Appetit z. Essen, jetzt esse ich für zwei, ich bin z. Z. von m. Schmerzen befreit u. kann j. Leidenden d. Kur empf.

**Fettsucht.** Bitte mir umg. f. 5.50 Mk. Citronens. zu senden, muss Ihnen zu m. Freude mitt., dass ich 8 Pfd. abgen. habe. Ich werde Ihren Saft künftig in m. Hause nicht fehlen lassen. Frau A. Fürle.

**Erfrischung.** Verschlussfl. Citronensaft, er ist sehr erfrischend, intensiv sauer u. gibt 1 Teelöffel auf 1 gr. Glas Wasser köstl. Limon., dies sollten Sie in Ihren Annoncen betonen, denn die Kur braucht doch nicht jedermann, wohl aber gute billige Limon. im Sommer.

Landesbibliothek Oldenburg

# Immobilverkauf.

**Wir sind beauftragt, die Besitzung**

## Amalienstr. Nr. 31

**öffentlich meistbietend zu verkaufen und haben zu dem Zweck Verkaufstermin angesetzt auf**

## Dienstag, den 1. Septbr., nachm. 6 Uhr,

**im Hotel „Zur Post" hierselbst.**

**Die Besitzung besteht aus einem herrschaftlichen zu 2 Wohnungen eingerichteten Hause (welches sich in bestem Banzustande befindet) nebst großem Garten.**

**Der Antritt kann beliebig erfolgen.**

Rud. Meyer & Diekmann.

# Geschäftshaus-Verkauf.

Zum öffentlichen Verkaufe des den Erben des weil. Kaufmanns und Gastwirts **F. E. Tiarks** zu **Wiarden** gehörenden, daselbst an der Chaussee günstig belegenen

## Geschäftshauses,

in dem **Gastwirtschaft, Kolonial-** und **Kurzwaren-,** sowie **Kohlenhandlung** mit **bedeutendem Umsatze** geführt wird, wird zweiter Termin angesetzt auf

## Donnerstag, den 3. Sept., nachm. 4 Uhr,

in dem zu verkaufenden Gasthofe.

Neben dem in gutem baulichen Zustande befindlichen geräumigen Gebäude liegt ein schöner geschützter Garten; auch kann in der Nähe des Hauses belegenes Weideland ev. in Pachtung beigegeben werden.

Ein strebsamer Käufer wird in dem Hause eine durchaus sichere Brotstelle finden.

Käufer werden eingeladen.

**Wiarden.** **J. Müller,** Auktionator.

# Verpachtung von Acker- und Wiesenländereien.

**Osternburg.** Zur öffentlichen Verpachtung der dem Landmann **Aug. Würdemann** zu Osternb.-Neuenwege gehörigen, hinter dem Schützenhof hiers. belegenen

## Acker- und Grünländereien

sowie

**1 Pfandes im Buschhagen**

ist 2. Termin auf

## Dienstag, d. 1. Sept. d. J.,

**nachmittags 5 Uhr,**

auf Würdemanns Lande hinterm Schützenhof angesetzt und wird alsdann voraussichtlich der Zuschlag erfolgen. Die Ackerländereien kommen stückweise zum Ausatz.

Pachtliebhaber laden hiermit ein

**H. Bischoff & Grimm.**

# Osternburg.

**Das Wohnhaus Hermannstraße 12 mit Garten steht durch mich zum Verkauf.**

**Außerdem verkaufe ich einen an der Hermannstraße belegenen**

## Bauplatz

**in Größe von etwa 1 S.-S.**

**Näheres durch**

**Georg Maas, Aukt.**

# Einfamilienhaus

Zu verk. das bequem eingerichtete, mit Gas- und Wasserleitg. versehene Einfamilienhaus mit kl. Gart Nikolausstr. 7.

# Mirandanormal- und Mira Minor-Schubrad-Drillmaschinen

**—— System Eckert ——**

mit einfachem Säegehäuse mit federndem und abklappbarem Boden. Ausführungen für alle Boden- und Wirtschaftsverhältnisse.

Fehlerlose, absolut genaue und gleichmäßige Aussaat mit einem einzigen, einfachen Säeapparat, **ohne** Wechselräder, **ohne** auszuwechselnde Schubräder und **ohne** sonstige Hilfsmechanismen bei jeder Gangart der Zugtiere und auf jeder Art von Gelände.

Höchste Solidität! Elegantes Aussehen bei billigsten Preisen. Prospekte gratis und franko. — Vertreter überall gesucht.

**Georg H. Grashorn,**
**Maschinenfabrik und Eisengiesserei,**
**Goldenstedt i. O.**

# Verkauf

einer

## Wirtschaft und Handlung in Eversten.

**Eversten.** Die dem Wirt **Friedrich Degen** zu **Eversten** gehörige, hier an der Hauptstraße Nr. 34 belegene Besitzung, in welcher seit langen Jahren eine flottgehende

## Wirtschaft und Handlung

betrieben wird, werden wir am

## Mittwoch, den 2. Septbr. d. J., nachm. 6 Uhr,

in der zu verkaufenden Wirtschaft öffentlich meistbietend zum Verkauf bringen.

Die Gebäude befinden sich in bestem baulichen Zustande und sind praktisch eingerichtet; das Inventar ist fast neu. Beim Hause befindet sich eine viel benutzte

**Doppelkegelbahn.**

**Wegen der äußerst günstigen Lage am verkehrsreichsten Punkte des Ortes und gegenüber den Schulen ist die Besitzung ganz besonders zu empfehlen und bietet einem tüchtigen Manne sichere Existenz.**

Jede gewünschte Auskunft erteilen wir gerne und unentgeltlich.

Geboten sind bisher nur 24,450 *M.*

Kaufliebhaber laden ein

**Bernhd. & Georg Schwarting**
Eversten-Oldenburg.

# Immobilverkauf.

**Oldenburg.** Die aus dem Nachlasse des verstorbenen Landmanns **H. Willers** stammende, in **Donnerschwee** an der

## Donnerschweer Chaussee 58

belegene **Besitzung** soll erbteilungshalber baldmöglichst verkauft werden.

Die Besitzung besteht aus einem zu 2, bezw. 3 Wohnungen eingerichteten Hause nebst großem Stall und einem mit mehreren Obstbäumen bestandenen Garten in Größe von 52 a 99 qm.

Besichtigung kann jederzeit stattfinden.

Näbere Auskunft erteilen

**G. Willers,** Hochhausterstraße 42, und

**W. Willers,** Norderstraße 1 a.

Das an der Cottorpstraße Nr. 7 belegene, sehr gut gebaute

## Wohnhaus

mit Veranden u. schönem Garten

habe ich mit Antritt zum 1. April u. Js. unter günstigen Bedingungen preiswert zu verkaufen.

Die Besitzung ist wegen ihrer vorzüglichen Lage einem Arzt, Rechtsanwalt usw. zu empfehlen.

**G. von Gruben, Herbartstr. 9.**

Moorhausen. Landwirt **Rykena** Erben lassen wegen Aufgabe der Landwirtschaft am

## Donnerstag, den 10. Septbr. d. J.,

**nachm. 2 Uhr,**

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist durch mich verkaufen:

## 38 Stück Hornvieh:

8 tiedige Milchkühe.
3 tiedige Quenen.
12 Rindquenen und Ochsen.
15 Milchkälber:

## 2 Pferde:

1 4jährige braune Stute, vom „Coco".
1 3jährige schwarze Stute, vom „Ammon":

ferner: 2 Ackerwagen, Eggen, Pflüge, 1 Dreschmaschine mit Göpel, 1 Ackerwalze mit Deichsel, 1 Jauchetrog, 1 Harkmaschine, 1 Schlitten, sowie diverse sonstige Ackergeräte und was sich weiter vorfinden wird.

Kaufliebhaber ladet freundlichst ein

Hölscher, Aukt.

# Reparaturen von Nähmaschinen

aller Art fertigt rasch, gut u. billig Singer Co., Nähmasch. Act.-Ges., Staustraße 18. Abholen gratis.

Mehrere gebrauchte

## Fahrräder

**von Mk. 25 an zu verkaufen. Die Räder sind gut erhalten, einige so gut wie neu.**

**Rob. Kruse, Staustr. 18.**

**Selbständige Dienstmänner**
**Haarenstraße 4.**

# Jagdgewehre

unter Garantie guter Schußleistung.

**Sämtliche Jagdutensilien.**

Größtes Lager

## Jagdpatronen,

als:

**Waidmannsheil, Fasan, Adler, Müllerite etc.**

Versand bahn- und postwendend franko.

**Bedarfsartikel für Jäger.**

# W. Tebbenjohanns,

Hoflieferant,
gegenüber dem Rathause.

# Kolonialw.-Geschäft,

Eckhaus, best. Lage, 100 *M* Tageskasse, billig mit 4—5000 *M* Anzahlg. Näheres

**Paradies,**
**— Bremen,** Feldstraße 85 I. —

# Raucher!!!

Eine Probe-Kiste lassen Sie sich von meinen Cigarren-Fabrikaten senden, dann werden Sie gewiß mein treuer Kunde.

**Garantie für reine, rein überseeische Tabake.**

Ich offeriere meine Force-Marken:

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Palmito,** mild und würzig | 100 | Stück | 5,50 |
| **Floresta,** kl. Facon, leicht u. feines Aroma | „ | „ | 6,00 |
| **Morenita,** kräftig und blumig | „ | „ | 6,50 |
| **Salida,** leicht und blumig | „ | „ | 7,00 |
| **Bella-Flora,** kräftig und würzig | „ | „ | 7,50 |
| **Princessa,** mild und feines Aroma | „ | „ | 8,00 |
| **Batavia,** hochfein und blumig | „ | „ | 8,50 |
| **Mansilla,** hochfein, mild, feinstes Aroma | „ | „ | 9,00 |
| **El. DeKoro,** allerfeinstes Aroma und mild | „ | „ | 10,00 |

Der Versand geschieht per Nachnahme, nicht unter 100 Stück. Bei Abnahme von 500 Stck. franko u. 2% Sconto.

## Gustav Köhler, Berlin-Schöneberg, — Klixstr. 3. —

**Cigarren en gros. Import — Export.**

# Uhren auf Teilzahlung.

Um rechtschaff. Leuten die Anschaffung einer **Taschen-** oder **Bauduhr** zu erleichtern, gebe dieselben fortan auf Teilzahlung ab und mache den Käufern **die großen Vorteile des Fachmanns** zu Nutze. Außer Uhren gebe auch **Ketten, Ringe, Broschen** und **Silberwaren auf Teilzahlung** ab. Diese Vergünstigung sollte sich jeder zu Nutze machen, denn Sie **erhalten nur gute Waren** zu **mäßigen Preisen** in

## Meyer's Uhrengeschäft,

Heiligengeistwall-Mottenstraße.

Erstkl. Reparatur-Werkstatt.

## Gratis für Eheleute

**meine neueste hygienische Preisliste.** Neuerz. empf. Neuheit. Viele Dankschreiben. **Ernst Schadow,** Versandhaus, Elsterwerda-Biehla.

# Joh. Ehlers, Baumgartenstr. 10

empfiehlt sein komplettes

## Schuhwarenlager

vom gewöhnlichen bis zum besseren Genre, in nur guter Qualität.

Es werden Konsummarken gegeben oder 5% in bar.

**Reparaturen** werden in eigener Werkstatt schnell und gut ausgeführt.

Auf Wunsch Anfertigung nach Maß.

# Streichfertige Oelfarben,

## Fußbodenlackfarbe, kg 1.50 u. 2 Mk.

## Alle Sorten Lacke und Pinsel,

**Blitzöl, Fußbodenöl, rasch trocknende Fußbodenfarbe, gekochtes Leinöl, Terpentinöl, Siccatif, alle Sorten trockene Farben,** sowie sämtliche Maler-Bedarfsartikel in anerkannt bester Ware empfiehlt

## Ernst Klostermann

**Staustraße 14,**

Spezialgeschäft in Farben, Lacken und Malerutensilien.

# Reise-taschen

in jeder Ausführung und allen Preislagen.

**H. Holert,**
**Haarenstr. 51.**

**Neu! Neu!**

Meine sich so glänzend bewährten

# Luftheizung-Oefen

sind mit der jetzt von mir eingeführten Verdämpfung durch den Luftkanal das Vollkommenste der Neuzeit.

Doppelte Heizkraft bei bedeutender Feuerungsersparnis. Oefen, selbst für größere Zimmer, schon von 32 Mk. an, ausgemauert und fertig zum Aufstellen. Patentamtlich geschützt, daher nur bei mir erhältlich.

**C. Classen, Nadorst.**

# Sauggas - Motor - Anlagen

mit **Braunkohlenbriket-** und **Anthrazit-Feuerung!**

Glänzende Resultate! Erprobte billige und zuverlässige Betriebskraft! Brennstoffkosten 1/8—1½ Pfennig pro Pferdekraftstunde, je nach Größe der Anlage.

## Motoren

**für Benzin, Benzol, Ergin, Spiritus** rc.

Solide saubere Ausführung, geringer Brennstoffverbrauch.

Preislisten gratis und franko. Vertreter gesucht.

**Georg H. Grashorn, Goldenstedt i. O.,**
**Motorenfabrik und Eisengießerei.**

## Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit **gern** und **unentgeltlich** mit, was mir von jahrelangen, qualvollen **Magen- u. Verdauungsbeschwerden** geholfen hat.

**A. Hoeck, Lehrerin,**
**Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.**

**Bauplatz,** Gaststr. 20 (750 qm groß, 10 m Front), m. gr. Hintergeb. (Werkst., Lager, Wohn.) a. Wunsch m. Kraftanlage, zu bel. Antritt zu verkaufen. Vorzügl. Geschäftslage.

**Bernhard Högl, Nadorsterstr. 4a.**

## Buch über die Ehe

mit 39 anatom. Abbildungen jetzt **1 Mk.**

**Artus Ratgeber f. Neuvermählte mit 45 anatom. Abbild. jetzt 1,50 Mk.**

**Physiologie der Liebe** von Mantegazza **1,50 Mk.**

**alle drei Bücher zusammen für 3 Mk.,** per Nachn. 50 Pfg. mehr. Kataloge gratis.

**Rich. Berndt, Breslau 2/31, Versand-Buchhandlung.**

Ausschneiden! Aufheben!

Was heute nicht v. Interesse scheint, kann morgen schon

## hochwichtig für Sie

sein! **Verlangen Sie** deshalb sof. **Gratis-sendung** des neuen Bücher-Kataloges über Natürliche Heilweise, Vegetarismus und Körperkultur.

**Reformhaus „Gesundheit",**
**Bremen,** St. Paulistr. 21.

# Hilfe

gegen Periodenstörungen, erfolgreich! Frauen wenden sich vertrauensvoll an **Fr. Hohenstein, Berlin-Halensee 6.**

# Fr. Wilh. Reuter,

**Buchhalter**
**u. beeidigter Bücherrevisor**
**Varel i. Oldb.** Fernspr. 401.

Bill. Doppelflint. *M* 22 an
bessere f. Förster „ 55 „
Hammerles o. H. „ 60 „
Drillinge „ „ 185 „
do. m. Hähn. „ 90 „
Bixschb. 9,3 m. St. „ 25 „
Scheib. b. 8 mm M. „ 30 „
Syst. Andt 102 M. „ 55 „
Teschings, 75 cm l. „ 5,50
Luftgewehre 3,50, Revolv. „ 3,30
Illustr. Preisbuch kostenlos.
Petina, Gewehr-, Steglitz b. Berlin

# Torf.

bei Lieferungen billigst.
Kohlen, Briketts, Sommerpreis.
**J. Wöhler, Nadorst. Chaussee 7.**

# Homöopathie

## Frauenleiden

**Geschlechtskrankheiten**

jeder Art, Weißfluß, Nervos., Unterleibsleiden, Flechten, Krätze, Folgen heimlicher Gewohnheiten, Regelstörung rc. rc. behandelt gründlich und gewissenhaft

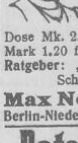
**Frau Dr. Haeseler,**
**Hamburg, Reeperbahn 6a. O**

**Viele Dankschreiben!**

# Frauen!

Bei Periodenstörung bestbewährt mein allein **echtes japanisch. Periodenpulver „Geisha".** Gesetzlich frei. Besser als teure Kräuterbäder. Schacht. nur 3 *M.* Diskreter Versand. **A. Halbe, Berlin 31, Friedr.str. 243. Fr. B. schreibt:** Besten Dank für Ihr Pulver. Wirkung war ausgezeichnet. **Fr. H.:** Da der Erfolg schon am 2. Tage eintrat, kann ich das Pulver der gesamten Frauenwelt empfehlen.

# Sommersprossen,



unreinen Teint, Hautpickel, Mitesser, Gesichtsröte u. sonst. lästige Schönheitsfehler beseit. unbed. schnell und sicher über Nacht

**„Crême Noa".**

Dose Mk. 2.20 franko. Probedose Mark 1.20 frko. Erfolg attestiert! **Ratgeber:** „Die Geheimnisse der Schönheit" **gratis.**

**Max Noa,** Hoflieferant,
Berlin-Niederschönhausen Nr. 185.

# Patentanwalt

**Dipl.-Ing. Hans Wolff,**
**Bremen, Hafenstrasse 2.**

# Detektiv Company Münstedt

**Hannover, Hotel Continental.**
Eing. Karmarschstr. Tel. 831
besorgt:

## Privat-Auskünfte

sowie

## Beweismaterial

**jeder Art.**

Man verlange Prospekt. Inanspruchnahme königlicher und privater Behörden. Praxis seit 1895.

# Haut- u. Harnleiden,

Schwächezustände, auch veraltete Fälle, behandelt diskret **u. ohne schädliche Mittel** Apotheker **E. Herrmann, Berlin,** Neue Königstr. 7 II. Prosp. u. Ausk. gratis u. franko.

Landesbibliothek Oldenburg